



251666432

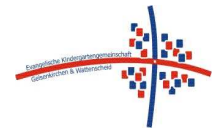
# Konzeption



**Evangelischer Kindergarten unter'm  
Regenbogen  
Gelsenkirchener Str.1 44866 Bochum  
Tel.: 02327/34008  
[ge-kiga.untermregenbogen@kk-ekvw.de](mailto:ge-kiga.untermregenbogen@kk-ekvw.de)**

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen

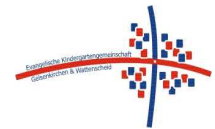


## Inhalt

Vorwort .....	4
1. Chronik .....	5
2. Rahmenbedingungen.....	5
2.1    Gesetzliche Vorgaben.....	5
2.2    Leitbild des Trägers und der Kita .....	6
2.3    Räume und Größe der Einrichtung.....	7
2.4    Mitarbeitende.....	7
2.4.1 Pädagogische Mitarbeitende .....	8
2.4.2 Hauswirtschaftliche Mitarbeitende .....	9
2.4.3 Praktikanten.....	10
2.4.4 Organigramm .....	10
2.4.5 Fortbildung, Arbeitskreise und Co. ....	11
2.5    Öffnungszeiten .....	11
2.5.1 Schließzeiten .....	11
2.5.2 Ferienzeiten .....	11
2.6    Sozialraumanalyse .....	12
2.6.1 Sozialraumanalyse Stadtteil.....	12
2.6.2 Lebenssituation der Kinder und Eltern .....	12
2.6.3 Auswirkungen für unsere Kita.....	12
2.7    Qualitätsmanagement.....	13
3    Ziele der pädagogischen Arbeit .....	15
3.1.    Bildungsbereich: Muische- und ästhetische Bildung.....	15
3.2    Bildungsbereich: Soziale-, kulturelle und interkulturelle Bildung.....	16
3.3.    Bildungsbereich: Religion und Ethik .....	16
3.4.    Bildungsbereich: Körper, Gesundheit und Ernährung .....	17
3.5.    Bildungsbereich: Mathematische Bildung.....	18
3.6.    Bildungsbereich: Bewegung .....	18

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



3.7.	Bildungsbereich: Sprache und Kommunikation .....	19
3.8.	Bildungsbereich: Naturwissenschaftlich-technische Bildung.....	19
3.9.	Bildungsbereich: Ökologische Bildung .....	20
3.10.	Bildungsbereich: Medien .....	21
4	Formen der pädagogischen Arbeit .....	22
4.1.	Freispiel .....	22
4.2.	Angebote .....	22
4.3.	Projekte .....	23
4.4.	Eingewöhnung.....	23
4.5.	Schulvorbereitung.....	24
4.6.	Ausflüge .....	24
4.7.	Erzieher/innenverhalten.....	24
4.8.	Raumgestaltung.....	26
4.9.	Spiel- und Lernmaterial.....	27
4.10.	Erziehung der unter 3 jährigen Kinder.....	28
4.11.	Integrative/inklusive Arbeit .....	28
4.12.	Partizipation .....	28
4.12.1.	Eltern .....	29
4.12.2.	Kinder .....	30
4.12.3.	Mitarbeitende .....	30
4.13.	Schwerpunkte der Arbeit .....	30
4.14.	Zertifizierungen .....	30
4.14.1.	Qualitätsmanagement .....	30
4.14.2.	Familienzentrum .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
4.14.3.	Haus der kleinen Forscher.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
4.15.	Beobachtung und Dokumentation.....	31
5	Exemplarischer Tagesablauf .....	33
6	Zusammenarbeit mit den Eltern .....	35
6.1.	Ziele .....	35
6.2.	Formen der Zusammenarbeit .....	35
6.2.1.	Elternversammlung .....	36
6.2.2.	Elternbeirat .....	36
6.2.3.	Elternnachmittage/-abende.....	36
6.2.4.	Elterngespräche.....	36

# Konzeption

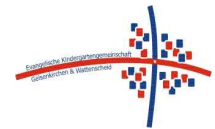
## Kita unter'm Regenbogen



6.2.5. Umgang mit Rückmeldungen von Eltern .....	37
6.2.6. Kindergarteninformation .....	37
6.2.7. Hospitationen .....	37
7. Netzwerke und Kooperation .....	38
8. Prävention.....	41
8.1.    Kindeswohl und Kinderschutz.....	41
8.2.    Risikomanagement.....	41
8.3.    Stärkung von Gesundheitskompetenzen.....	41
9. Unterstützungsprozesse.....	43
9.1.    Öffentlichkeitsarbeit.....	43
9.2.    Hauswirtschaft / Reinigung / Hygiene .....	43
10. Sonstiges .....	44
11. Mitgeltende Unterlagen .....	44

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



## Vorwort

Unsere evangelische Tageseinrichtung für Kinder leistet einen Beitrag zur Erziehung und Bildung in unserer Gesellschaft.

Seit dem 1. August 2008 ist die Ev. Kindergartengemeinschaft des Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid Träger unseres Kindergartens „Unter' m Regenbogen“.

Unsere pädagogische Arbeit ist Ausdruck einer ganzheitlichen Verantwortung für Kinder und Familien.

Mit der Betreuung zweijähriger Kinder in unserer Einrichtung ergänzen wir unser familienorientiertes Angebot und versuchen, dem sich stark veränderten Bedarf nach frühkindlicher Förderung und Betreuung Rechnung zu tragen. Ebenso ist der Gedanke der Inklusion für uns eine Selbstverständlichkeit.

Der Kindergarten „Unter' m Regenbogen“ ist mit dem vielfältigen Leben der Gemeinde verbunden.

Wie alle anderen Tageseinrichtungen öffentlicher und freier Träger nehmen wir unseren Auftrag unter Beachtung der staatlichen Verordnungen (Kinder- und Jugendhilfegesetz, Kinderbildungsgesetz kurz KiBiz (01.08.2008) wahr.

Ziele der Bildungs- und Erziehungsarbeit sind nach dem Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz):

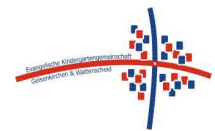
- die Förderung des Kindes zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit
- die Befähigung des Kindes zu Verantwortungsbereitschaft, Gemeinsinn und Toleranz
- die Stärkung seiner interkulturellen Kompetenz
- die Ermöglichung, kulturelle Fähigkeiten herauszubilden
- die Unterstützung des Kindes bei der Aneignung von Wissen und Fertigkeiten in allen Entwicklungsbereichen.

Wir bieten in Ergänzung zum Elternhaus einen Raum, in dem sich Kinder wohl fühlen und in dem sie Vertrauen, Liebe, Geborgenheit und Zuwendung erfahren.

Ein besonderes Kennzeichen unserer Tageseinrichtung für Kinder ist eine verantwortungsvolle religionspädagogische Arbeit auf der Grundlage christlichen Glaubens. Das „aktive“ Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit - so auch im Mittelpunkt der Konzeption unserer Arbeit.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



### 1. Chronik

### 2. Rahmenbedingungen

#### 2.1 Gesetzliche Vorgaben

Bildungsvereinbarung NRW

Kinderbildungsgesetz NRW / KiBiZ

KWG

LMIV

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



### 2.2 Leitbild des Trägers und der Kita



Evangelischer Kirchenkreis  
Gelsenkirchen und Wattenscheid



## Leitbild

### der Ev. Kindergartengemeinschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid

Der Träger ist für den  
zielgerichteten Einsatz der  
Finanzmittel verantwortlich

Der Träger fördert und  
unterstützt die Vernetzung  
der Tageseinrichtung im  
Gemeinwesen, wirkt an der  
örtlichen Bedarfsplanung  
mit und betreibt gezielt  
Öffentlichkeitsarbeit

**Das Handeln des Trägers  
orientiert sich am  
Christlichen Menschenbild**

Der Träger fördert und  
unterstützt die Arbeit  
in den  
Tageseinrichtungen  
durch Fachberatung

Der Träger  
ist verantwortlich für die Weiter-  
entwicklung der pädagogischen und  
religionspädagogischen Arbeit,  
ebenso für das  
Qualitätsmanagement sowie die  
Qualitätsentwicklung und  
Qualitätssicherung

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



### 2.3 Räume und Größe der Einrichtung

Die Tageseinrichtung für Kinder ist in das Gemeindezentrum integriert, hat aber einen eigenen Eingang, der ca. 30 Meter von der Straße entfernt geschützt liegt.

Für das Wohlbefinden der Kinder sind die Umgebung sowie auch die Räumlichkeiten der Einrichtung, von besonderer Bedeutung.

Unsere Einrichtung hat zwei Gruppen, die jeweils einen großen Gruppenraum, einen Nebenraum (unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten), einen Abstellraum, eine Garderobe, sowie einen Toiletten - und Waschbereich haben. In einem Waschraum ist ein Wickelbereich integriert. Darüber hinaus verfügt die Einrichtung über eine Küche, in der ein Kinderküchenbereich integriert ist. Ebenso verfügt sie über eine große Turnhalle. Der zentrale Treffpunkt der Einrichtung ist die Halle im Eingangsbereich.

Wir schenken der Gestaltung der Räume große Aufmerksamkeit. Kindgerechte Räume lassen Veränderungen zu und kommen dem Bedürfnis der Kinder nach Neu-gestaltungen entgegen. Je nach Themen und Projekten entstehen immer wieder neue Spielbereiche mit ansprechenden Materialien.

Auch das Außenspielgelände ist großzügig mit attraktiven Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten angelegt.

Es ist umringt von Gärten und einem Nachbarhaus; es liegt geschützt auf einem Gelände mit altem Baumbestand. Es ist ausschließlich mit Naturmaterialien gestaltet und bietet den Kindern zahlreiche Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten.

Es verfügt über einen großen Sandkastenbereich, einen Kletterbereich mit Hängebrücke, Rutsche, Feuerwehrrutsche, Kletterwand, Tunnelbereich und Balanciermöglichkeiten, eine große Spielwiese, eine Vogelnechtschaukel, u.a. Es hat einen hohen Aufforderungscharakter und lädt zum Forschen, Experimentieren, Entdecken, Laufen, Toben, Springen, Klettern, Rutschen, Verstecken, Sitzen, Rasen und Ruhen ein.

Wir bieten dadurch den Kindern viele Möglichkeiten, die Fähigkeiten und Grenzen des Körpers kennen zu lernen, sich in verschiedenen Situationen zu erproben, Mut zu zeigen und eigene Ideen umzusetzen.

Alle Räume und das Außenspielgelände werden kontinuierlich anhand von Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften überprüft.

### 2.4 Mitarbeitende

Wir sind ein Team bestehend aus qualifiziertem Fachpersonal mit viel Herz und Motivation.

Wir sind flexibel und offen. Die Mitarbeiter ergänzen sich mit ihren jeweiligen Fähigkeiten und bringen ihre persönliche Individualität in die Arbeit ein. Offenheit, Ehrlichkeit, gegenseitiges Vertrauen und ein partnerschaftliches Miteinander im Rahmen der Teamarbeit sind für uns unerlässlich.



# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



Wir, die Mitarbeitenden der Tageseinrichtung für Kinder, verstehen uns als moderne, sich ständig weiterbildende Fachkräfte für Erziehung, die den Kindern ein optimales Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot bieten und die bereit sind, Eltern und Kinder optimal zu unterstützen und zu fördern. Unsere Grundhaltung gegenüber den Kindern ist geprägt von Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz.

Aufgeschlossenheit für die Wünsche der Eltern und Kinder und die Orientierung am jeweiligen Bedarf sind für uns selbstverständlich. Anregungen werden von uns jederzeit aufgenommen. Der persönliche Kontakt zu den Eltern wird von uns gesucht und gepflegt. Den Eltern begegnen wir freundlich und kooperativ. Gemeinsam mit ihnen sorgen wir für das Wohl der Kinder.

### 2.4.1 Pädagogische Mitarbeitende

Betreut werden die Kinder von insgesamt 6 Erzieherinnen, die in Vollzeit- oder Teilzeit arbeiten:

1 Leiterin, Erzieherin und Motopädin (39 Std.)

- Aufbaubildungsgang OGS
- Aufbaubildungsgang musikalische Früherziehung
- Qualitätsmanagement-Beauftragte
- Brandschutzmaßnahmen
- 1. Hilfe Training
- Kinder im Blick – Entwicklungstests
- Sicherheit und Gesundheit in der Kita
- Selbstkonzept und Selbstkompetenz
- Basisqualifikation Snoezelen
- Alltagsintegrierte Sprachbildung

1 Erzieherin (39 Std.)

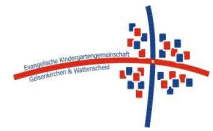
- Fortbildung in Zahlenland
- Basisqualifizierung Medienkompetenz
- Entenland I + II
- Flink
- Portfolio
- 1. Hilfe Training
- Brandschutzmaßnahmen
- Alltagsintegrierte Sprachbildung

1 Erzieherin (35,5 Std.)

- U 3 Fachkraft
- Portfolio
- Flink
- Sicherheitsbeauftragte

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



- Religionspädagogik
- Emmi Pikler
- Entenland I + II
- 1. Hilfe Training
- Brandschutzmaßnahmen
- Alltagsintegrierte Sprachbildung

### 1 Erzieherin (39 Std.)

- Integrationsfachkraft
- Quint
- Seminar Sicherheitsbeauftragte
- Entenland I + II und Flink
- 1. Hilfe Training
- Brandschutzmaßnahmen
- BISC und HLL (Hören, Lauschen, Lernen)
- Alltagsintegrierte Sprachbildung

### 1 Erzieherin (32 Std.)

- Bildungs- und Lerngeschichten
- 1. Hilfe Training
- Alltagsintegrierte Sprachbildung

### 1 Erzieherin (36 Std.)

- SpoSpiTo bringt Kinder in Bewegung
- 1. Hilfe Training
- Alltagsintegrierte Sprachbildung
- Kindeswohlgefährdung

### 1 Erzieherin (20,75)

## 2.4.2 Hauswirtschaftliche Mitarbeitende

1 Hauswirtschaftskraft (16 Std.)

1 Reinigungskraft (12 Std.)

1 Hausmeister (Aufteilung der Std.: Gemeindegarbeit und Kita)

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



### 2.4.3 Praktikanten

Unsere Tageseinrichtung für Kinder ist auch eine Ausbildungsstätte für angehende Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen.

Alle Teammitglieder tragen dazu bei, dass die Betreuung der Praktikanten nach verschiedenen Ausbildungsformen und die daraus resultierende Zusammenarbeit mit den Schulen optimal gelingen.

Die Praktikanten

- lernen unsere Tageseinrichtung für Kinder, inklusive der Konzeption kennen und verstehen,
- lernen wichtige Arbeitsabläufe kennen und übernehmen zunehmend Teilaspekte der Arbeit selbstverantwortlich,
- sammeln Erfahrungen in der praktischen Arbeit und nehmen die Gelegenheit zur Reflexion der eigenen Praxis wahr.

Alle Praktikanten erhalten eine Praxisanleitung zugewiesen. Diese führt den Praktikant in die Grundlagen der Arbeit ein und verantwortet die gesamte Ausbildungszeit in unserem Kindergarten.

Regelmäßig wiederkehrende Elemente der Ausbildung sind:

- Austausch zwischen Praxisanleitung und Praktikant. Diese Gespräche finden wöchentlich statt und umfassen Planungs-, Reflexions- und Bilanzgespräche.
- Regelmäßige Beobachtung der Anleiterin / Erzieherin durch den Praktikanten (Situationen werden vor- und nachbesprochen).

Die jeweilige Praxisanleitung

- geht auf die Persönlichkeit des Praktikanten ein,
- baut schrittweise ein Vertrauensverhältnis zum Praktikanten auf,
- zeigt eine klare Haltung, setzt Grenzen und vermeidet Bloßstellung,
- erkennt die Leistungen des Praktikanten an, spricht Lob aus und vermeidet überzogene Kritik,
- zeigt eine Vorbildhaltung und gibt auch eventuelle eigene Fehler zu.

### 2.4.4 Organigramm

Siehe Anhang

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



### 2.4.5 Fortbildung, Arbeitskreise und Co.

Um unsere Arbeit kontinuierlich zu aktualisieren und zu verbessern, nehmen die Mitarbeiter unserer Einrichtung regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen, sowie an vom Träger angebotenen themenbezogenen Arbeitskreisen teil.

### 2.5 Öffnungszeiten

Montag - Freitag

Kindergartenkinder (25 Std.)	Kindergartenkinder (35 Std.)	Blocköffnung (35 Std.)	Tageskinder (45 Std.)
07.15 – 12.15 Uhr	07.15 – 12.15 Uhr	07.15 – 14.15 Uhr	07.15 – 16.15 Uhr
	14.00 – 16.00 Uhr		
Bringzeit:	Bringzeit:	Bringzeit:	Bringzeit:
07.15 – 09.00 Uhr	07.15 – 09.00 Uhr	07.15 – 09.00 Uhr	07.15 – 09.00 Uhr
Abholzeit:	Abholzeit:	Abholzeit:	Abholzeit:
12.10 – 12.15 Uhr	12.10 – 12.15 Uhr	14.00 – 14.15 Uhr	15.45 – 16.15 Uhr
	15.45 – 16.00 Uhr		

Die Öffnungszeiten werden regelmäßig am Bedarf überprüft und flexibel festgelegt.

Für Kinder, die während der Blocköffnungszeit oder ganztägig in der Einrichtung verweilen, bieten wir ein warmes und gesundes Mittagessen von der Firma Apetito (kostenpflichtig) an.

Anmeldung nach Vereinbarung!

#### 2.5.1 Schließzeiten

- 1 Teamtag pro Halbjahr
- 1 Betriebsausflug
- Tag nach der Übernachtungsparty der Maxikinder Rosenmontag
- Jeden 1. Montag im Monat ab 14.00 Uhr

In unserer Jahresplanung werden diese Termine den Eltern frühzeitig bekannt gegeben.

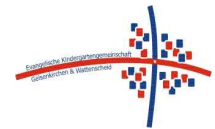
#### 2.5.2 Ferienzeiten

- 3 Wochen in den Sommerferien
- Zwischen Weihnachten und Neujahr

Auch diese Termine werden den Eltern in der Jahresplanung frühzeitig bekannt gegeben.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



## 2.6 Sozialraumanalyse

### 2.6.1 Sozialraumanalyse Stadtteil

Der Kindergarten liegt am westlichen Stadtrand von Bochum Wattenscheid auf dem Gelände der evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid-Leithe. In unserem Einzugsgebiet (Wattenscheid-Leithe und ein Bereich von GE-Ückendorf) wohnt ein Teil der Familien in Reihen- und Einfamilienhäusern, der Großteil jedoch in Mehrfamilien-Häusern. Aufgrund der kurzen Entfernungen werden die meisten Kinder zu Fuß gebracht. Der Kindergarten ist jedoch auch gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

In unmittelbarer Nähe der Einrichtung finden wir ortsansässige Geschäfte, wie eine Bäckerei, die Apotheke, die Sparkasse, einen Kiosk und Imbissgeschäfte. Ebenso haben wir die Möglichkeit ortsnahe Spielplätze oder die Kleingartenanlage zu besuchen.

### 2.6.2 Lebenssituation der Kinder und Eltern

Der Kindergarten liegt am westlichen Stadtrand von Bochum - Wattenscheid auf dem Gelände der evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid – Leithe. In unserem Einzugsgebiet befinden sich einige Siedlungen mit Einfamilienhäusern, Mehrfamilienhäusern und zwei Asylbewerberwohnheimen. Der Großteil unserer Kinder lebt in Mehrfamilienhäusern. In vielen unserer Familien sind beide Elternteile berufstätig. Einige unserer Eltern erhalten Bezüge vom Staat. Einige befinden sich in einem Asylantragsverfahren. Ein Drittel unserer Mütter sind alleinerziehend. Der Großteil unserer Familien kommt aus unserem Stadtteil Wattenscheid - Leithe, der Rest aus dem übrigen Stadtgebiet Bochum – Wattenscheid. Aufgrund der kurzen Entfernungen werden die meisten Kinder zu Fuß gebracht. Der Kindergarten ist jedoch auch gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

### 2.6.3 Auswirkungen für unsere Kita

Die unterschiedlichen Voraussetzungen der einzelnen Familien machen es für die Kita nötig, für jeden Einzelnen die bestmöglichen Lernvoraussetzungen und Anreize zu bieten. Deshalb ist es wichtig das die Kindertagesstätte in Ergänzung mit dem Elternhaus einen Raum bietet, in dem sich die Kinder wohl fühlen und in dem sie Vertrauen, Liebe, Geborgenheit, Zuwendung und ein großes Paket an Lernerfahrungen geboten bekommen. Das „aktive“ Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit: lernen durch aktive Auseinandersetzung mit den Dingen des Alltags.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



### 2.7 Qualitätsmanagement

Seit 2009 befassen sich die Ev. Tageseinrichtungen für Kinder in unserem Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid mit dem **Qualitätsmanagementsystem** = QMS, welches dazu beitragen soll die Qualität in der pädagogischen Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln.

Dadurch wollen wir die Qualität unserer Arbeit kontinuierlich verbessern, um den aktuell geforderten Bildungsstandards gerecht zu werden.

Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) bringt vor allem Struktur in die tägliche Arbeit und ist ein Instrument zum Erreichen von Zielen.

Viele Fortbildungen, Teamtage, Teamsitzungen und die Arbeit am Computer waren und werden weiterhin notwendig sein, um alles auf den aktuellen Stand zu halten.

Um die Arbeit in den Tageseinrichtungen zu professionalisieren wurde das QM – System eingeführt, in dem jeweils eine Qualitätsmanagement – Beauftragte (QMB) benannt. Diese wird seitdem regelmäßig geschult, um entsprechende Kenntnisse als Multiplikatorin ins Team zu transportieren.

Im Oktober 2013 fand die erste Auditierung (Überprüfung) der Kindergartengemeinschaft durch den TÜV statt. Die offizielle TÜV- Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001:2008 der Ev. Kindergartengemeinschaft ist gelungen. Alle KiTas in unserem Ev. Kirchenkreis für Gelsenkirchen und Wattenscheid erhielten ein Zertifikat, welches in unserer Einrichtung aushängt.

Um die optimale Gestaltung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebots zu gewährleisten, verpflichten wir uns zur ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung des Gesamtangebots und dessen kontinuierlicher Anpassung an den vorhandenen Bedarf mit dem Ziel, auf veränderte Anforderungen zu reagieren.

Zur Aufrechterhaltung des ständigen Verbesserungsprozesses werden jährliche Qualitätsziele vereinbart. Diese Ziele sind messbar. Alle Mitarbeitenden sind aktiv am ständigen Verbesserungsprozess beteiligt und tragen Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Ziele.

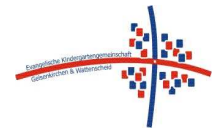
Das Qualitätsmanagementsystem wird einmal jährlich hinsichtlich seiner Eignung und Wirksamkeit im Rahmen von Bewertungen überprüft. Hierbei wird es in Bezug auf Möglichkeiten zur Verbesserung und ggf. Änderungsbedarfe untersucht. Die Ergebnisse dieser Management – Bewertung werden schriftlich festgehalten. Anhand der Resultate werden Zielsetzungen und Qualitätsanforderungen abgeleitet und konkrete Maßnahmen festgelegt.

Kinder in ihrer Aneignung von Welt zu begleiten ist eine spannende und verantwortungsvolle Aufgabe.

Mit dem Bildungsauftrag verstehen wir es als unsere Aufgabe, Kinder in all ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten zu begleiten, zu fordern und zu fördern.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



Dies im Alltag der Kindertageseinrichtungen umzusetzen, erfordert Qualität:

- in der Qualifikation und im beruflichen Selbstverständnis der pädagogischen Fachkräfte
- im pädagogischen Konzept der Einrichtung und
- in der Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Träger.

Die entsprechende Qualität erreichen wir jedoch nur, wenn

- wir unsere Arbeit zielorientiert planen und strukturiert umsetzen
- wir unser Angebot an den Bedürfnissen der Kinder und Eltern orientieren
- wir im stetigen Austausch stehen
- wir unsere Arbeit und unser Handeln regelmäßig reflektieren, überprüfen und verbessern.

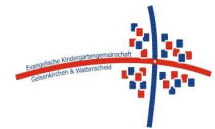
Hierzu haben wir u.a. das Qualitätsmanagementsystem (QM System) nach dem Ev. Gütesiegel BETA (Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder) in unsere Arbeit installiert.

In diesem Zusammenhang wenden wir den PDCA-Zyklus als pädagogischen Regelkreis nach van Beugen, zur Überprüfung unserer Abläufe und Angebote, an.

Die Zielsetzung für eine kontinuierliche Weiterentwicklung (KWP) ergibt sich aus den Beobachtungen der Kinder, veränderten Anforderungen, Reflexionen, Befragungen von Eltern, dem Beschwerdemanagement oder neuen Entwicklungsfeldern

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



### 3 Ziele der pädagogischen Arbeit

Das Thema Bildung hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Kindertageseinrichtungen haben traditionell und laut Gesetz einen Erziehungs-, Betreuungs-, und Bildungsauftrag. Mit der Bildungsvereinbarung NRW, die am 01.08.2003 in Kraft getreten ist, wird das Bildungsangebot gefestigt und weiterentwickelt.

Wir wissen, dass Bildung nicht erst in der Schule zum Thema wird.

Bildung beginnt mit der Geburt. Bereits vom ersten Tag an entdeckt, erforscht und gestaltet das Kind seine Welt.

Unsere Tageseinrichtung für Kinder ist Erlebnis-, Erfahrungs- und Lernraum:

Die Bildungsarbeit ist in unserer Einrichtung alltägliche Praxis und Hauptbestandteil unserer Arbeit. Sie ist mit Selbständigkeit, Eigeninitiative, Spielfreude, Neugier, Bewegungsfreiheit, Entdeckungslust, Forscherdrang und Kommunikationsreichtum verbunden.

Kinder sind Akteure ihrer Entwicklung: Kinder sind neugierig und unermüdlich im Entdecken und Erkunden ihrer Umwelt. Sie nehmen alles auf, was sie interessiert. Aus eigenem Antrieb heraus wollen sie die Dinge, die sie umgeben, verstehen und Neues dazulernen.

Kinder wollen die Welt kennen lernen und verstehen. Mit allen Sinnen nehmen sie wahr, fühlen, beobachten, probieren und experimentieren. Sie finden heraus, wie etwas funktioniert, nehmen Informationen auf, unterscheiden, ziehen Schlussfolgerungen und bilden sich ein Urteil. Es ist ihnen ein Bedürfnis, sich mit Dingen in ihrer Vielfältigkeit zu befassen und auf sie einzuwirken.

So betrachtet ist Bildung Selbstbildung. Kinder lernen und bilden sich über das, was sie mit ihren eigenen Sinnen wahrnehmen und im sozialen Bezug erfahren.

Die Kinder eignen sich ihre Welt an und werden von uns begleitet.

Wir unterstützen das Lernbedürfnis der Kinder. Wir bieten ihnen eine anregungsreiche Umgebung, die sie neugierig macht und es ihnen ermöglicht, ihre Entwicklung und ihr Leben mitzugestalten.

Die nachfolgenden aufgeführten 10 Bildungsbereiche dienen als Orientierung für unser pädagogisches Handeln:

Unser Anliegen ist es, allen pädagogischen Teilbereichen gleichermaßen gerecht zu werden, sie gleichermaßen gut auszubauen.

Die Kinder erleben ihre Lebenssituation als Ganzes, sie setzen immer alle körperlichen und geistig emotionalen Kräfte ein.

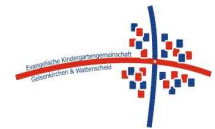
#### 3.1. Bildungsbereich: Musische- und ästhetische Bildung

Musik ist ein Bereich, der Kinder von Geburt an fasziniert. Sie haben ein großes Interesse an Geräuschen, Tönen und Klängen die sie selbst erzeugen bzw. denen sie lauschen können. Gemeinsames Singen und Musizieren macht Kindern Freude und fördert sie auf vielerlei Weise. Musik fördert die kindliche Intelligenz. Aktives Musizieren lässt beide Gehirnhälften gemeinsam in Aktion treten. Soziales Lernen, Kontakt- und Teamfähigkeit werden durch gemeinschaftliches Singen, Musizieren und Tanzen in unserem



# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



Kindergartenalltag gefördert. Ein großes Angebot an Instrumenten steht den Kindern ebenfalls zur Verfügung um sich in musikalischen Fähigkeiten auszuprobieren, im Tagesablauf wird viel gesungen und getanzt.

Verschiedene Projekte zu beiden Bereichen finden in unserem Alltag statt: Kunstprojekt mit Ausstellung der Werke der Kinder, musikalische Darstellungen unterschiedlichster Art wie Kindertänze oder kleine Theaterstücke mit musikalischen Beiträgen.

Zur ästhetischen Bildung gehört auch das Gestalten. Kinder lieben es Spuren zu hinterlassen, sei es durch Malen und Zeichnen auf Papier oder im Sand, durch Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien. In ihren Werken können die Kinder ihre Gefühle ausdrücken, Wahrgenommenes und Erlebtes mitteilen, reflektieren und verarbeiten. Durch ein großes Angebot an Materialien ermöglichen wir den Kindern unterschiedliche Gestaltungsweisen und verschiedene Techniken auszuprobieren und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Durch das Anschauen, Anfassen und Bearbeiten der Materialien erfassen die Kinder die Beschaffenheit des Materials, vergleichen es mit anderen Dingen, stellen es auf die Probe und machen sich so damit vertraut.

Der Kreativbereich mit seinen vielfältigen Materialien steht den Kindern immer zur Verfügung und bietet den Kindern so zahlreiche Möglichkeiten sich zu entfalten.

### 3.2 Bildungsbereich: Soziale-, kulturelle und interkulturelle Bildung

Kindertageseinrichtungen sind oft der erste Ort, an dem Kinder regelmäßig mit Personen außerhalb der Familie zusammentreffen. Dort begegnen sie fremden Menschen mit unterschiedlichen Ansichten und Kulturen. Sie lernen, ihre Gefühle, Interessen und Grenzen wahrzunehmen und auszudrücken, ihr Verhalten zu kontrollieren, Konflikte auszuhalten und Lösungen zu finden. Das Kind nimmt sich als Teil einer Gemeinschaft wahr und lernt gesellschaftlich und rücksichtsvoll zu handeln. Dabei benötigen die Kinder das Vorbild der Erzieherinnen, die ihnen mit Interesse, Respekt und Empathie begegnen, die Empfindungen und Bedürfnisse der Kinder anerkennen und sie unterstützen und begleiten. So lernen Kinder auch anderen Menschen mit Einfühlungsvermögen und Wertschätzung zu begegnen.

Die Rolle der Erzieherinnen ist es, die Kinder dazu zu ermutigen, andere Sicht- und Lebensweisen oder Kulturen kennenzulernen. Ziel ist es, auf das Leben in einer hinsichtlich der Lebensstile und Kulturen vielfältigen Gesellschaft vorzubereiten, die Kinder darin zu unterstützen, ihre eigene Kultur und Herkunft kennenzulernen.

Im Morgenkreis oder an themenbezogenen Nachmittagen berichten Eltern und Kinder anderer Kulturen über ihre Bräuche, Feste und Gewohnheiten. Dies bildet die Grundlage für ein demokratisches Verständnis und Miteinander.

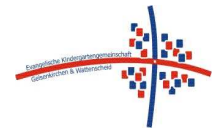
### 3.3. Bildungsbereich: Religion und Ethik

Jedes Kind bringt Offenheit und Neugierde für oft mit Religion und anderen Weltanschauungen verbundene Fragen mit. Wenn Kinder die Welt erforschen, stellen sie Fragen nach dem Anfang und Ende. Nach dem Sinn und dem Wert des Lebens.

Sie staunen über das was sie wahrnehmen, und sind fasziniert von dem, was sie nicht sehen. Das Erleben von religiösen Symbolen und Bräuchen, wie Gebäude, Lieder und Gebete, religiöse Feste, hilft den Kindern sich der eigenen Tradition zu vergewissern.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



Altersangemessene religionspädagogische Angebote in unserem Kindergarten unterstützen die religiöse Aufgeschlossenheit der Kinder. Die Kinder erhalten Begleitung und Anregungen bei ihren Fragen nach Lebenssinn und Lebensinhalt und nach Gott und der Welt.

Unsere Gesellschaft ist zunehmend durch eine Vielfalt der Religionen geprägt. Daher sind Offenheit und Akzeptanz für andere Religionen ein wichtiges Qualitätsmerkmal der pädagogischen Arbeit in unserem Kindergarten. Durch die Wahrnehmung der Vielfalt der Kulturen und Religionen, wird ein wichtiger Beitrag zum miteinander Leben und mehr Chancengleichheit gegeben. Das Kennenlernen anderer Religionen hilft, Fremdes zu verstehen, einzuordnen, und somit zu akzeptieren. Es stärkt die eigene Identität und prägt die soziale Haltung.

Bei Gottesdiensten, Kinderbibelwochen, Feste und Feiern im Jahreskreis, Singen von religiösen Liedern, Erzählen von Geschichten über Gott und die Welt, Gebeten und dem Vermitteln von religiösen Symbolen bringen wir dies unseren Kindern nahe.

### 3.4. Bildungsbereich: Körper, Gesundheit und Ernährung

Körperliches und seelisches Wohlbefinden ist eine grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung und Bildung und ein Grundrecht von Kindern.

Die Wahrnehmung des eigenen Körpers und die Erfahrung seiner Wirksamkeit sind grundlegende Erfahrungen für jedes Kind. Über Tasten und Fühlen begreifen Kinder die Welt, über Körperkontakt treten Kinder in Beziehung zu anderen Menschen. Gerade das Erkennen der Bedürfnisse der Kinder und die spontane angemessene Reaktion von uns Fachkräften sind entscheidend für die Beziehungs- und Bindungsfähigkeit des Kindes.

Kinder benutzen beim Spielen ihre Körpersinne und suchen differenzierte Erfahrungsmöglichkeiten. Tastsinn, Sehsinn, Hörsinn, Gleichgewichtssinn und Geschmacks- und Geruchssinn sind Grundvoraussetzungen für selbstgesteuerte Bildungsprozesse.

Kinder brauchen somit eine anregungsreiche Umgebung und Materialien, die ihnen die Möglichkeit geben, ihre Sinne zu gebrauchen und auszubilden. Das Interesse für den eigenen Körper, Berührungen und der Umgang mit Körperkontakt, das alles geschieht in der Regel spielerisch, intuitiv und unbefangen. In unserer Tageseinrichtung verfügen wir über zahlreiche Materialien, wie Sachbücher, Puzzlespiele, Handpuppen, Arztkoffer und vieles mehr, die uns vielfältige Spiel- und Gesprächsanlässe bieten.

Mit zunehmendem Alter wird das Wissen über den Aufbau des Körpers und seine Funktionen für Kinder interessant und erweitert sich ständig.

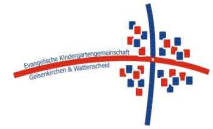
Das Thema Gesundheit geht weit über alltägliche Handlungsweisen, wie z. B. Zähneputzen hinaus. Es umfasst eine ganzheitliche Gesundheitsbildung, die die Stärkung der Selbstsicherheit und die Verantwortungsübernahme für sich und seinen Körper beinhaltet.

Entsprechend eingerichtete und nutzbare Waschräume bieten Kindern einen Spielbereich, in dem sie ihre Bedürfnisse ausleben und ganzheitliche Körpererfahrungen machen können.

Die Ernährung hat einen entscheidenden Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung. Es ist notwendig Kindern frühzeitig die Grundlagen einer gesundheitsfördernden und – erhaltenden Ernährung nahezubringen. Ausgewogene und vollwertige Mahlzeiten gehören ebenso dazu wie Umgang und Erfahrung mit Lebensmitteln. In unserer Tageseinrichtung legen wir beim gemeinsamen Mittagessen grossen Wert auf

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



eine vollwertige abwechslungsreiche Mahlzeit. Ausserdem bieten wir täglich ein vielfältiges Frühstück in Buffetform an. Ziel unserer Tageseinrichtung ist es, dass Kinder Freude und Genuss an gesundem Essen und Trinken erfahren. Gemeinsame Mahlzeiten sind ein wichtiger Bestandteil des sozialen Lebens.

### 3.5. Bildungsbereich: Mathematische Bildung

Unsere Welt steckt voller Mathematik, Kinder lieben es Dinge zu zählen. Im gemeinsamen aktiven Forschen, Entdecken und Experimentieren entwickeln sie eigene Wege, ihre Umwelt zu mathematisieren und Probleme mit Hilfe der Mathematik zu lösen. Ausgehend von konkreten Erfahrungen und praktischem Tun entwickelt sich ein mathematisches Grundverständnis. Sie erfahren, dass ihre eigenen Ideen und Lösungsvorschläge wertvoll und anerkennenswert sind und dass Fehler auf dem Weg zum Problemlösen konstruktiv genutzt werden können.

Mathematische Lernvorgänge stehen im engen Verhältnis zu anderen Bereichen wie Musik, Sport, Naturwissenschaft und Technik. Die Sprache bietet die Basis für mathematisches Denken.

Auf spielerische Weise bieten wir unseren Kindern verschiedene Möglichkeiten ihr mathematisches Grundverständnis kontinuierlich zu entwickeln: z.B. das Arbeiten mit den „Logischen Blöcken“, Gesellschaftsspiele, Kennenlernen der Uhr, Zählen der Kinder im Morgenkreis, Messen, Wiegen, Kennenlernen des Kalenders, Raum- Lage- Beziehung ( oben- unten, vorne- hinten usw. ), Zahlenland.

### 3.6. Bildungsbereich: Bewegung

Ein Grundbedürfnis des Kindes ist es, sich zu bewegen und die räumliche und dingliche Welt mit allen Sinnen kennen und begreifen zu lernen. Kinder bringen eine natürliche Bewegungsfreude und – Fähigkeit mit. Sie toben, rennen, hüpfen und erobern sich so ihre Welt .Bewegung fördert die körperliche, aber auch die kognitive Entwicklung.

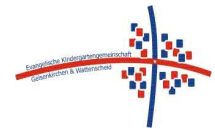
So werden z.B. die Sprachentwicklung und das mathematische Grundverständnis durch das Ermöglichen vielfältiger Bewegungserfahrungen positiv unterstützt. Bewegungsgelegenheiten bieten meist auch Sprachanlässe, sodass über und mit Bewegung der Spracherwerb angeregt werden kann.

Durch das Bewegen im Raum z.B. durch Kriechen oder Klettern, erfahren Kinder eine räumliche Orientierung, die notwendig für das Durchführen von Rechenvorgängen ist. Bewegung durchzieht das Leben in allen Bereichen; somit wird auch deutlich, dass sich der Bildungsbereich Bewegung durch den gesamten Alltag hindurchzieht und mit allen Bildungsbereichen verbunden ist.

Wir schaffen in unserer Einrichtung viele Bewegungsherausforderungen: Gruppenräume/ Nebenräume mit Bewegungsmöglichkeiten, Aussenspielgelände, Turnhalle mit vielfältigen Materialien wie: Kletterwand, Bewegungsbaustelle, Fahrzeuge, unterschiedliche Bälle, Turnwagen und vieles mehr. Ebenso nutzen wir die Möglichkeit die nähere Umgebung zu erkunden.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



### 3.7. Bildungsbereich: Sprache und Kommunikation

Die Unterstützung der Sprachentwicklung des Kindes stellt eine zentrale Bildungsaufgabe im pädagogischen Alltag dar. Die Bezugspersonen spielen in der Sprachentwicklung des Kindes als Sprachvorbild eine wesentliche Rolle. Dieser Vorbildfunktion sollten sich die Bezugspersonen immer bewusst sein und den eigenen Sprachgebrauch daraufhin kritisch überprüfen. Bieten sich den Kindern für sie interessante Gesprächsanlässe, wird der Impuls sich mitzuteilen geweckt. Je bedeutsamer die Handlungen für das Kind sind, desto stärker ist der Impuls, sich hierrüber anderen mitzuteilen, Eindrücke wiederzugeben und durch das Gespräch Bestätigung zu erfahren. Dies setzt eine Vertrauensbasis zwischen Kind und Kommunikationspartner voraus. Grundlage jeder Sprachbildung ist eine frühzeitig einsetzende Beobachtung und Bildung der sprachlichen Entwicklung.

In unserem Alltag nutzen wir vielfältige Situationen als Anreiz für die aktive Sprachentwicklung. Ob beim Wickeln, Anziehen oder Spielen, in jeder Situation gibt es immer wieder Interaktionsmöglichkeiten, die von den Erzieherinnen aufgegriffen und zu Sprachanlässen ausgebaut werden können. Auch das Kommunizieren der Kinder untereinander ist ein wichtiger Bestandteil. Im Morgenkreis und anderen Gesprächsrunden ist das Erzählen der Kinder ein wichtiger Baustein. Hier finden auch Bücher, Erzählungen, Geschichten und Reime ihren festen Platz. Die Auseinandersetzung der Sprache in Büchern ermöglicht es den Kindern, zunehmend komplexere Sachverhalte zu erfassen und diese selbst auch differenzierter auszudrücken. Die Fantasie und Kreativität der Kinder wird geweckt und regt sie dazu an eigene Geschichten und Erzählungen zu entwickeln und anderen mitzuteilen. Um den Kindern ein reichhaltiges Bücherangebot zur Verfügung zu stellen, haben wir in unserer Einrichtung eine Kinderbibliothek.

Beim gemeinsamen Singen, bei Abzählreimen, Klatschspielen, Reimdominos etc., wird das phonologische Bewusstsein des Kindes geweckt.

Die Wertschätzung der natürlichen Mehrsprachigkeit – vor allem in Zusammenarbeit mit Eltern – ist ein wichtiger Bestandteil der Sprachentwicklung unserer Kinder. Kinder mit anderer Herkunftssprache erhalten die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erlernen, um an Bildungsprozessen im Elementarbereich und am Schulalltag erfolgreich teilnehmen zu können.

Die Grundlagen alltagsintegrierter Sprachbildung sowie Verfahren von entwicklungs- und prozessbegleitender Beobachtung und Dokumentation sind für den Elementarbereich-Grundlagen für Nordrhein-Westfalen festgelegt und haben in unserer Einrichtung ihren festen Platz. (BASIK)

### 3.8. Bildungsbereich: Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Kinder sind ständig dabei, mit Fragen und Ausprobieren etwas über ihre Umwelt herauszufinden. Sie verfolgen mit großem Interesse die Vorgänge in ihrer Umgebung, beobachten sie unvoreingenommener als Erwachsene und können noch staunen, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert. Woher kommt der Regenbogen? Wieso sprudelt Brause? Wie fliegen Vögel? Mit ihren Warum - Fragen fordern sie Erklärungen geradezu hartnäckig ein und geben sich dabei selten mit oberflächlichen Antworten zufrieden. Sie

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



möchten hinter die Dinge schauen und sie verstehen. In diesem Sinne findet Selbstbildung durch „Aneignung von Welt“ statt.

Durch Exkursionen in die nähere Umgebung, Spielen und Beobachten auf dem Außengelände, beim Basteln, beim Backen etc., lernen unsere Kinder Elemente der Natur wie Pflanzen, Tiere, Wasser, Luft, Erde, Sand uvm. kennen und begreifen.

Ausgewählte Experimente mit Materialien, die den Kindern aus ihrem Alltag bekannt sind (Wasser, Sand, Kerzen, Gläser, Trinkhalme, Luftballons, Papier etc.) und an Fragestellungen der Kinder oder aktuelle Begebenheiten anknüpfen, versprechen einen großen Lerneffekt. Mit verschiedenen Materialien, die wir den Kindern zur Verfügung stellen wie Lupen, Werkzeuge, Werkstoffe, Trichter, verschiedene Rohre, bieten wir den Kindern ausreichend Gelegenheit, selbstständig zu forschen, Erfahrungen zu machen und sich kreativ und aktiv handelnd mit Problemen und Fragestellungen auseinanderzusetzen.

Den Kindern stehen hierfür Experimentierkästen, Weltenkisten, das Forschen mit Fred und eine große Waldkiste zur Verfügung.

Der Umgang mit verschiedenen elektrischen Geräten wie CD – Player, PC, Tablet, Fön, Mixer ist den Kindern durch den alltäglichen Gebrauch bekannt. Alte Tastaturen stehen zum Erforschen zur Verfügung, können auseinandergenommen werden, das Innenleben kann erkundet werden um so die Funktionsweise technischer Geräte zu ergründen. Erste Zusammenhänge können so erfahrbar gemacht werden, auch wenn man sie sonst nicht sehen kann. Für die Kinder bedeutet die Beschäftigung mit technischen Fragestellungen eine Entwicklung zu einem positiven Technikbewusstsein und so können sie sich in unserer technisch geprägten Umwelt gut zurechtfinden.

### 3.9. Bildungsbereich: Ökologische Bildung

Kinder bringen eine natürliche Neugierde, Unvoreingenommenheit, Begeisterungsfähigkeit für die Natur und Umwelt mit. Sie wollen die Welt entdecken, erforschen, sie begreifen.

Dazu brauchen die Kinder Vorbilder von Erwachsenen. Im Mittelpunkt der ökologischen Bildung stehen der achtsame Umgang mit den natürlichen Gegebenheiten, das Erleben ökologisch intakter Lebensräume und praktische Projekte, die den Kindern den Umweltschutz nahebringen.

Sie lernen Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen und eigene Entscheidungen zu treffen, die sich auf andere Menschen und die Umwelt auswirken.

Beim Anlegen eines Beetes lernen sie natürliche Lebenszyklen von Werden bis Vergehen kennen.

Unsere Regenwurmfarm, aus der Waldkiste, forderte die Kinder dazu auf, Verantwortung für andere Lebewesen zu übernehmen.

Im Alltag sammeln wir mit den Kindern viele kostenfreie Materialien, die wir in unserem Kreativbereich wieder einsetzen.

Wir achten darauf sorgsam mit Wasser und Strom umzugehen, nur so viel Heizen wie nötig, zum Beispiel Stoßlüften, Regenwassernutzung im Außenbereich.

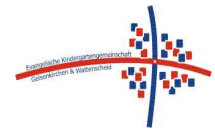
Durchführung von Projekten im Jahresverlauf: Säen, Wachsen, Pflegen und Ernten.

Woher kommen unsere Nahrungsmittel, wir verwenden möglichst regionale, saisonale und natürlich ökologisch produzierte Nahrungsmittel.

Welche umweltfreundlichen Transportmöglichkeiten gibt es für uns und wie nutzen wir sie? Wir fahren mit dem Fahrrad zum Kindergarten oder laufen wenn möglich.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



Die Kinder lernen zu erkennen, dass das eigene Handeln sich auf andere Menschen und die Umwelt auswirkt.

### 3.10. Bildungsbereich: Medien

Kinder wachsen mit den verschiedensten Medien auf und nutzen diese je nach Verfügbarkeit in ihrer Lebenswelt. Medien sind ein attraktives Mittel zur Wissensaneignung, sind vielfältig und bunt.

Bei uns werden die Kinder auf vielerlei Art und Weise zum kreativen Gebrauch von Medien angeregt. Fast nebenbei lernen sie dabei die Funktionsweise und den „Produktcharakter“ von Medien kennen.

In unserer Kita steht den Kindern eine reichhaltige Kinderbibliothek zu Verfügung, die sich auch auf Gesellschaftsspiele erweitern wird.

Ein CD-Player gehört zum Kindergartenalltag.

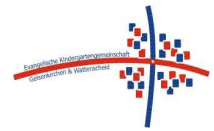
Wir begleiten und unterstützen die Kinder dabei, die zur Verfügung stehenden Medien sinnvoll zu nutzen.

Der Einsatz von Computerspielen, dient den Kindern dazu eigene Ideen und Themen produktiv zu nutzen, genau hinzusehen und hinzuhören und Medien kritisch zu hinterfragen. Anhand von Zuordnungsspielen, Sprachspielen oder mathematischen Spielen erfahren die Kinder wie es ist mit Medien selbst produktiv zu sein.

Das Handy, ein Tablet, Spielkonsolen und vieles mehr sind heute aus dem Alltag unserer Kinder nicht mehr weg zu denken. Eine Erziehung die sich stark an der kindlichen Lebenswelt orientiert und dementsprechend situationsorientiert arbeitet, hat die Aufgabe, sich allen Einflussfaktoren der sich ständig verändernden Lebenswelt von Kindern inhaltlich anzunehmen und die Kinder bei dieser Entwicklungsaufgabe zu unterstützen.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



## 4 Formen der pädagogischen Arbeit

### 4.1. Freispiel

Freispielzeit im Kindergarten nennt man den Zeitabschnitt der pädagogischen Arbeit, in der die Kinder selbständig entscheiden können was, wo, mit wem und wie lange sie spielen wollen - auch das Nichtstun ist eingeschlossen, um eigenverantwortliches Handeln zu fördern. Die Stärkung der Persönlichkeit, das Lernen seine Fähigkeiten einzuschätzen und die Förderung des sozialen, kreativen, kognitiven, motorischen und emotionalen Bereiches sind die Ziele. Das Freispiel findet im Garten oder/und in den Gruppen statt.

"HILF MIR, ES SELBST ZU TUN"  
(Maria Montessori)

Während der Freispielzeit ist die Aufgabe des pädagogischen Personals:

- Kinder beobachten und Rückschlüsse über ihren Entwicklungsstand ziehen
- Kinder vor Gefahren schützen
- Bastelangebote und Vorschularbeiten durchführen
- darauf achten, dass Regeln eingehalten werden
- Kinder begleiten, damit sie Konflikte und Streit selbständig lösen können
- Umgebung und Materialien vorbereiten
- Rollenspiel begleiten
- Vorlesen und zuhören
- Projektarbeit

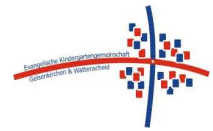
### 4.2. Angebote

Die verschiedenen Angebote vermitteln unseren Kindern Wissen und Fertigkeiten in allen Bildungs – und Entwicklungsbereichen und unterstützen sie in ihrer Weiterentwicklung:

- religionspädagogische Arbeit auf der Grundlage christlichen Glaubens: Kinderbibelwoche, Kindergottesdienste, Familiengottesdienste, Gemeindefeste
- Empathie für andere Kulturen und Traditionen entwickeln/ interkulturelle Kompetenz erlernen: Kinder aus aller Welt, so ist das bei uns....
- Maxikids / vorschulische Fördermöglichkeiten
- alltagsintegrierte Sprachförderung
- Zahlenland
- so bunt ist unsere Welt... /von Farben, Formen uvm.
- miteinander singen... / musikalische Früherziehung
- alles rund um meinen Körper...
- ein alltägliches gemeinsam zubereitetes Frühstück
- deine Welt ist meine Welt...

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



- Exkursionen / Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung
- wir besuchen die Schule, die Polizei uvm.
- Martinsfest, Zirkusfest, Spiel und Spaß auf der Wiese, Hawaiiifest, Waldfest uvm.

### 4.3. Projekte

Unterschiedlichste themenorientierte Projekte in Bezug auf die zehn Bildungsbereiche begleiten uns durch den Alltag wie z.B.:

- Kinderbibelwoche
  - Kunstprojekt mit Ausstellung und Verkauf
  - Musicalprojekt mit Aufführung der Vogelhochzeit
  - Waldprojekte
  - Neue Medien in Verbindung mit dem Thema Ernährung
  - Umweltprojekte / Müll / Wasser ist Leben...
  - Bewegungsprojekte / Hier bewegt sich was...
- uvm.

### 4.4. Eingewöhnung

Der Eingewöhnungsprozess umfasst die Zeit von der Anmeldung/Aufnahme eines Kindes in der Einrichtung bis zu Abschluss einer gut strukturierten Integration in der Gruppe und dem Kindergartengeschehen.

Er beinhaltet alle Schritte, die dem Kind und seiner Familie das Vertrautwerden mit den Abläufen, Regeln und Ritualen der Einrichtung erleichtern.

Dieses Vertrautwerden bezieht sich auf Eltern und Kinder, die neu in die Einrichtung kommen, in Bezug auf die Kinder und Erzieherinnen, die sie dort antreffen und umgekehrt.

Dieser Prozess wird seitens der Kinder, der Eltern und der pädagogischen Mitarbeiterinnen bewusst abgeschlossen.

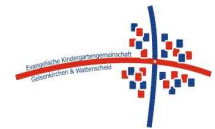
Pädagogische Zielsetzung

- Der Trennungsprozess soll behutsam sein.
- Voraussetzungen schaffen, damit sich eine Vertrauensbasis zwischen Erzieherinnen, Kind und Elternhaus entwickeln kann.
- Kind, Eltern und Erzieherinnen lernen sich kennen, Erzieherin und Kind entwickeln eine tragfähige Bindung und Beziehung. Das Kind fasst Vertrauen und fühlt sich angenommen.
- Das neue Kind und die anderen Kinder der Gruppe nehmen Kontakt miteinander auf und entwickeln Beziehungen.
- Das Kind lernt Räume, Tagesablauf, Regeln und Rituale kennen.
- Eltern lernen die Räumlichkeiten der Einrichtung kennen und erhalten Informationen über die pädagogische Arbeit. Organisatorische Rahmenbedingungen und Abläufe werden erklärt.
- Mit Eltern und Kindern Bewältigungsstrategien entwickeln, die die Phase des Loslassens erleichtern.
- Das Kind erfährt außerhalb der Familie Sicherheit und Geborgenheit.
- Dem Kind eine Erweiterung seines Umfelds ermöglichen.



# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



Die Eingewöhnungsphase gestalten wir nach dem Berliner Modell, welches 4 Phasen vorsieht und somit Eltern und Kind ermöglicht, sich schrittweise, behutsam begleitet in die neue Situation einzufinden.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell nach infans (Laewen, Andres & Hedevari 2003) stützt sich auf die Bindungstheorie von John Bowlby. Die Grundlage des Modells ist die Beachtung der Bindung des Kindes an seine Mutter und der unterschiedlichen Bindungsqualitäten. In der Regel werden mit der Anwendung des Berliner Eingewöhnungsmodells ein bis ca. drei Wochen für die Eingewöhnung eines Kindes benötigt.

### 4.5. Schulvorbereitung

Lernen beginnt nicht erst in der Schule.

Wir achten darauf, dass jedes Kind in seiner gesamten Kindergartenzeit eine individuelle Förderung erfährt, die für das Erlangen der Schulreife wichtig sind. Die zehn Bildungsbereiche sind somit ein wichtiger Bestandteil und Leitfaden unserer Arbeit. So werden die angehenden Schulkinder z.B. einmal wöchentlich durch das Zahlenland auf spielerische Weise an den mathematischen – naturwissenschaftlichen Bereich herangeführt. Alltagsintegrierte Sprachförderung findet wie schon der Name sagt kontinuierlich während der gesamten Kindergartenzeit statt.

Im letzten Kindergartenjahr werden die Maxikids ( zukünftige Schulanfänger ) regelmäßig in einer besonderen Arbeitsgruppe zusammengeführt. Innerhalb dieser Gruppe werden mit den Kinder Themen erarbeitet, die sich auf die zehn Bildungsbereiche beziehen. So werden Projekte zu den Themen gesunde Ernährung, biblische Geschichten, Experimentieren mit Farben etc. an die Kinder herangetragen. Ebenso arbeiten wir situationsorientiert in dem wir Ideen und Erlebnisse der Kinder aufgreifen.

### 4.6. Ausflüge

Die Maxikids unternehmen sehr viel außerhalb des Kindergartens, erkunden ihren Stadtteil und die nähere Umgebung. Sie besuchen die Polizei, die Feuerwehr, den Rheinelbforst mit Förster Balke, die Sparkasse, die Apotheke, das Planetarium, die Kinderklinik, das Schauspielhaus, die Stadtbücherei, den Zahnarzt, die Grundschule, die Verkehrspuppenbühne uvm.

Diese Besuche bieten den Kindern die Möglichkeit einen Einblick in die verschiedenen Bereiche zu bekommen und nehmen den Kindern Berührungängste.

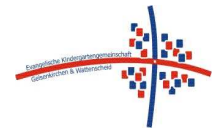
Zusätzliche besondere Abschlussaktionen der Maxikids sind: Die Übernachtung im Kindergarten mit Nachtwanderung zur Himmelsleiter, sowie der Ausflug mit den Familien der Maxikids z. B. zum Kettler – Hof.

### 4.7. Erzieher/innenverhalten

Unseren Kindern begegnen wir mit Respekt, wir nehmen ihre Bedürfnisse und Interessen ernst und bilden mit ihnen eine Interessengemeinschaft. Wir arbeiten nicht mit Kindern, wir leben mit ihnen zusammen. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, eigene Entscheidungen

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



zu treffen, eigene Erfahrungen zu machen, eigene Bedürfnisse kennen zu lernen, Wünsche zu äußern und Grenzen zu erfahren.

Bei uns sind Kinder verschiedener Herkunft, Kultur und Religion mit ihren Familien herzlich willkommen.

Im Mittelpunkt unseres Kindergartengeschehens steht für uns das Kind in seiner eigenständigen Persönlichkeit und Entwicklung. Kein Kind ist wie das andere. Jedes Kind ist einzigartig und hat individuelle Bedürfnisse. Jedes Kind bringt seine eigene Geschichte mit in die Tageseinrichtung für Kinder.

Kinder sind in jeder Entwicklungsphase „ganze“ Menschen, die ihre Entwicklung mitgestalten wollen. Sie entwickeln zunehmend Selbständigkeit und eine eigenverantwortliche Persönlichkeit. Die Kinder beteiligen sich aktiv am Bildungsprozess, erweitern kontinuierlich ihr Wissen und entfalten vielfältige Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie nehmen ihre Umwelt bewusst wahr und entwickeln Kompetenz in Lebenssituationen.

So ergeben sich für unsere Arbeit Schwerpunkte, die sich an der Individualität des einzelnen Kindes, aber auch dem Kind als Mitglied der Gruppe orientieren. Der Mensch ist ein soziales Wesen, er braucht eine soziale Gemeinschaft. Um darin leben zu können, müssen Kinder soziales Verhalten und die Regeln des Miteinanders lernen. Dazu gehören Rücksichtnahme ebenso wie Durchsetzungsvermögen, Geduld ebenso wie manchmal schnelle Entscheidungen.

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns am Situationsansatz. Er ermöglicht uns, auf die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder individuell eingehen zu können.

Die Kinder sollen bei uns Kompetenzen in und für Lebenssituationen erwerben.

Die Orientierung an Lebenssituationen der Kinder heißt, von Situationsanlässen, Alltagserfahrungen und Erlebnissen der Kinder auszugehen sowie ihre Fragen und Interessen aufzugreifen. Den Kindern werden Fertigkeiten und Wissen vermittelt, die in einem Zusammenhang zu ihrer sozialen Situation und ihren konkreten Lebensbereichen stehen.

Neugier, Kreativität und Experimentierlust der Kinder stehen im Vordergrund.

Unsere Planung wird vor allem als Förderung des entdeckenden Lernens verstanden. Situationsorientiertes Arbeiten setzt Beobachtungen, Analysen, genaue Planung und Vorbereitung der Arbeit voraus.

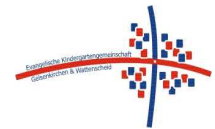
Um den Anforderungen der kindlichen Tagesbetreuung gerecht zu werden, sind wir in einem stetigen Weiterentwicklungsprozess, in dem wir nach Möglichkeiten suchen den Kindergartenalltag so zu gestalten, dass er den Kindern gerecht wird. Wir unterstützen die Kinder bei der Realisierung ihrer Ideen und helfen ihnen dabei, den Kindergartenalltag selbstverantwortlich zu bewältigen.

Inklusion ist für uns mehr als die gemeinsame Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit und ohne besonderen Förderbedarf. Andere Unterscheidungen wie sozialer Status, Armut, Migrationsgeschichte, Geschlecht oder Religion gehören auch dazu.

In unserer Tageseinrichtung für Kinder ist Inklusion kein Instrument, sondern eine Philosophie, eine Haltung der Einrichtung und des Personals.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



Jedes Kind ist in unserer Tageseinrichtung für Kinder mit seiner Individualität herzlich willkommen.

Für uns ist die Partizipation der Kinder eine Selbstverständlichkeit: „Bei uns reden die Kinder mit!“ Sie werden bei der Planung des pädagogischen Alltags (z.B. bei Projekten: Ihre Themen und Interessen sind Inhalt unserer Bildungsarbeit) sowie der Gestaltung der Räumlichkeiten mit einbezogen. Dabei berücksichtigen wir altersgemäß die Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder.

Bei uns dürfen sie im Rahmen von Gesprächsrunden (z.B. in der Morgenrunde):

- mitdenken
- mitreden
- mitentscheiden
- Abstimmungen kennenlernen
- Kinderrechte kennenlernen
- „Ja“ und „Nein“ sagen
- Irrtümer und Fehler erkennen

### 4.8. Raumgestaltung

Wir sind eine zweigruppige Einrichtung und unsere beiden Gruppenräume sind nahezu identisch gestaltet (jede Gruppe hat einen Rollenspielbereich, Kreativbereich, Möglichkeiten zum Konstruieren mit verschiedenen Baumaterialien und eine Auswahl an Tisch- und Brettspielen).

In jeder Gruppe befinden sich nur so wenige Tische wie nötig, um den Kindern möglichst viel Platz zum kreativen Spiel und zur Bewegung zu lassen. Tische und Stühle bieten wir den Kindern in unterschiedlichen Höhen an, um den verschiedenen Altersgruppen gerecht zu werden und um eine Vielfalt zu haben.

Zu jedem Gruppenraum gehört ein Nebenraum. Diese sind unterschiedlich gestaltet. In der Marienkäfergruppe ist der Nebenraum ein Mehrzweckraum, der im Vormittagsbereich hauptsächlich zur Bewegung dient und im Mittagsbereich für die zweijährigen Kinder zum Schlafen genutzt wird (12:00 Uhr – 13:45 Uhr). Nach 14 Uhr steht dieser Raum auch wieder für das Freispiel zur Verfügung.

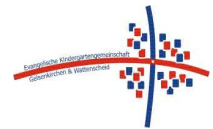
In der Raupengruppe dient der Nebenraum im Vormittag hauptsächlich als Rollenspielbereich und in der Mittagszeit ist er Ruheraum für die älteren Tageskinder, die sich dort bei Musik oder dem Hören von Geschichten entspannen können (13:00 – 13:45 Uhr). Nach 14 Uhr dient dieser Raum wieder als Rollenspielbereich. Jeder Gruppenraum hat einen eigenen Garderobenbereich.

Die Garderoben sind mit Zeichen und Fotos der Kinder ausgestattet, um den Kindern die nötige Orientierung zu geben. Jedes Kind besitzt dort einen Mehrfachhaken, für Jacke und einen Stoffbeutel für Wechselwäsche. Die Stoffbeutel werden vom Kindergarten gestellt, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu wahren. Um besser Ordnung halten zu können besitzt jede Gruppe zusätzlich ein eigenes Gummistiefelregal im Bereich der Garderobe.

Jede Gruppe hat einen dazugehörigen Waschraum mit jeweils zwei Toiletten und vier Handwaschbecken. Das besondere an den Handwaschbecken sind die unterschiedlichen Armaturen, um den Kindern die Vielfalt in diesem Bereich nahezubringen (Drehfunktion,

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



Hebelfunktion, mit Sensor und eine zum Drücken). Im Waschraum findet jedes Kind sein Zeichen/Foto wieder und hat dort einen Haken, um seine Matschsachen aufzuhängen. Eine Besonderheit gibt es im Waschraum der Marienkäfergruppe, denn dort befindet sich die Wickelkommode.

Die Mahlzeiten sind aus den Gruppen ausgelagert, um die Spielmöglichkeiten der Kinder in den Räumen nicht einzuschränken.

Im Bereich des Flurs stehen drei Tische bereit. Dort wird für die Kinder ein tägliches Frühstücksbuffet angeboten in der Zeit von 7:45 – 10:15 Uhr. Ist das Frühstück beendet haben die Kinder die Möglichkeit auch im Bereich des Flurs zu spielen. Unter anderem mit unserem Boot, der „Hoppe Tosse“.

An den Flur grenzt die Terrasse der Gemeinde, zu der wir auch einen direkten Zugang haben. Diese kann nach Beendigung des Frühstücks von den Kindern als Fahrstraße benutzt werden. Dafür stehen Bobby-Cars, Laufräder, Roller und ein Dreirad, die dort parken zur Verfügung.

Im Flur befindet sich ebenfalls eine gut ausgestattete Kinderbibliothek. Dort haben Eltern und Kinder einmal in der Woche Gelegenheit sich mehrere Bücher für eine kleine Gebühr von 10 Cent / Buch bei der betreuenden Kollegin auszuleihen. Von den Einnahmen werden neue Bücher angeschafft und so das Repertoire immer mehr erweitert.

Um die Arbeit mit den Kindern für die Eltern transparent zu machen, befindet sich im Flur ein Fernseher auf dem immer aktuelle Fotos der Kinder als Dia-Show abgespielt werden.

Die Tische im Flur werden auch zum gemeinsamen Mittagessen genutzt. Die zweijährigen Kinder nehmen dort die Mittagsmahlzeit in der Zeit von 11:30 – 12:00 Uhr ein und die älteren Tageskinder in der Zeit von 12:30 – 13:00 Uhr.

Der Kindergarten besitzt einen großzügigen Mehrzweckraum, der hauptsächlich als Turnraum genutzt wird. Dafür stehen verschiedene Materialien zur Verfügung unter anderem Elemente einer Bewegungsbaustelle, die ein abwechslungsreiches Angebot ermöglichen. In diesem Raum finden auch Gottesdienste statt, Geburtstagsfeiern, Veranstaltungen für Eltern und noch vieles mehr.

Abgetrennt durch einen Vorhang ist ein Teil dieses Mehrzweckraumes nun gleichzeitig Aufenthaltsbereich für Mitarbeiter und Materiallager. Für die Pausen der Mitarbeiterinnen befindet sich dort eine Couch sowie ein großer Tisch mit vier entsprechend großen Stühlen. Unser schön gestaltetes Außengelände bietet eine Vielfalt an Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten: Vogelneuschaukel, Kletterturm mit Rutsche und Feuerwehrrutsche, zwei Kletterwände, Hängebrücke, Tunnelbereich, Sandspielbereich mit Spielhaus und einer für die Kinder jederzeit frei zugänglichen Kiste mit Sandspielmaterial, unterschiedlich hohe Turnstangen, ein Bodentrampolin sowie ausreichend Rasenfläche zum Spiel.

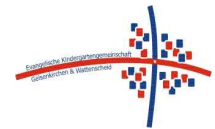
Auf dem Außengelände befinden sich auch noch drei Apfelbäume, von denen im Herbst von den Kindern Äpfel geerntet und verarbeitet werden können.

Alle Räume sowie das Außengelände werden kontinuierlich anhand von Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften überprüft.

### 4.9. Spiel- und Lernmaterial

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



Bei der Auswahl unserer Spiel- und Lernmaterialien sind uns ein hoher Aufforderungscharakter sowie eine gewisse Haltbarkeit / Strapazierfähigkeit sehr wichtig. Dazu kommt, dass die Materialien nach Möglichkeit aus Naturmaterialien wie z.B. Holz beschaffen sind und Plastik nur in Maßen zum Einsatz kommt. Zumal Plastik meist für die Propriozeption nicht von Wert ist, weil es kaum Eigengewicht hat. So bevorzugen wir z. B. im Rollenspielbereich echte Töpfe und Pfannen. Im Weiteren bevorzugen wir Materialien, die mehr als nur eine Spielidee zulassen, um die Kreativität / Phantasie der Kinder zu fördern und zu unterstützen anstatt sie einzuschränken.

### 4.10. Erziehung der unter 3 jährigen Kinder

Gestaltung:

- Einen guten Übergang von der Familie in den Kindergarten (Eingewöhnung)
- Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zu der Bezugserzieherin
- Erlangen größtmöglicher altersentsprechender Selbstständigkeit
- Förderung des Spracherwerbs

Alle Abläufe werden mit Sprache unterstützt. Verse/Lieder als Rituale: vor dem Aufräumen, als Überleitung zu einem gemeinsamen Beschäftigungsangebot, zu Beginn des Stuhlkreises. Plaudereien; einfache Sachgespräche (z.B. zum Thema Regenwurm), einfache Bilderbücher anschauen, in der Fotomappe Portfolio blättern, Singen und einfache Kreis- und Bewegungsspiele sind wichtige Punkte im Tagesablauf der Gruppe. Zusätzlich finden andere Aktivitäten statt (Mundmotorik- und Blase Übungen -mit Strohhalm, Salzstangen, Bonbonstäbchen, Seifenblasen u.v.a.m.).

### 4.11. Integrative/inklusive Arbeit

Die Förderung der Kinder mit besonderem Förderbedarf oder entwicklungsverzögerten Kinder findet im Rahmen der täglichen Gegebenheiten und Abläufe des Kindergartenalltages statt. Das heißt, die Kinder bekommen so viel Hilfe wie nötig und so wenig wie möglich. Das Ziel ist eine möglichst große Selbstständigkeit im Bereich des Alltags zu erreichen.

Gerade Kinder mit besonderem Förderbedarf erlernen viele Fähigkeiten und Fertigkeiten, in dem sie vor allem die Verhaltensweisen der anderen Kinder nachahmen (Lernen am Modell).

Unsere Arbeit erlaubt den Kindern, gemeinsam und voneinander zu lernen.

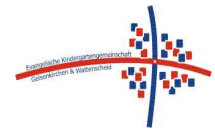
Die Dokumentation der Integrationsmaßnahme erfolgt mit Hilfe des QUINT – Programms: QUINT – Qualitätsentwicklung Integrationsplatz/ Integrative Prozesse in KiTas qualitativ begleiten.

Mindestens eine pädagogische Fachkraft nimmt regelmäßig am Arbeitskreis für Integration/ Inklusion teil, und gibt die dort erworbenen Informationen an das Team weiter, so dass alle pädagogischen Fachkräfte immer einen aktuellen Kenntnis/ bzw. Wissensstand haben.

### 4.12. Partizipation

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff der Partizipation die Einbeziehung von Kindern bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen.

### 4.12.1. Eltern

Die Eltern haben einen Anspruch auf eine regelmäßige Information und Beratung über den Stand des Bildungs- und Entwicklungsprozesses ihres Kindes. Wir möchten die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen und Eltern und ihre Kinder auf dem Weg im Übergang von der Kita zur Grundschule begleiten.

Deshalb halten wir eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern, bzw. den Erziehungsberechtigten für unerlässlich.

In allen Tageseinrichtungen können die Eltern in drei Gremien mitwirken:

- in der Elternversammlung
- im Elternbeirat
- im Rat der Tageseinrichtung für Kinder

Gemeinsame pädagogische Beratung findet im Rat der Tageseinrichtung statt.

Gemeinsam mit dem Träger/ Trägervertreter und den pädagogischen Mitarbeitenden der Einrichtung bildet der Elternbeirat den „Rat der Tageseinrichtung“.

Im Rat der Tageseinrichtung werden die Grundsätze der pädagogischen Arbeit beraten. Dazu gehört auch die Ausstattung der Tageseinrichtung für Kinder, die Vereinbarung von Kriterien für die Aufnahme von Kindern, die gemeinsame Bestimmung von Schließzeiten der Einrichtung etc.

Über das Geschehen im Kindergarten, über Veränderungen und Neuerungen, wird mit dem Elternbeirat beraten, um so zu Regelungen zu kommen, die gemeinsam von Träger, Team und Elternschaft getragen werden.

Die Eltern können auf freiwilliger Grundlage aktiv am Geschehen in unserer Tageseinrichtung teilnehmen.

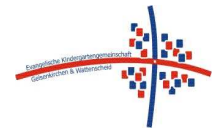
Unsere Elternarbeit beinhaltet:

- tägliche Tür- und Angelgespräche,
- offene/ geplante Sprechzeiten,
- Eltern-Info-Treff (nach Bedarf, ca. 4-5 mal im Jahr)
- individuelle Informations- und Beratungstermine und Veranstaltungen,
- themenbezogene Informations- und Beratungstermine und Veranstaltungen,
- regelmäßige Elterncafé's, -nachmittage, -abende,
- jahreszeitliche und/ oder Feiertags – Aktivitäten,
- besondere Aktivitäten, wie z.B. der Großeltern – Nachmittag, Elternmithilfe auf dem Außengelände oder bei Innenarbeiten,
- Hilfe bei Festen und Feiern

Wir informieren die Eltern über unsere Arbeit durch persönliche Gespräche, Elternbriefe, eine Pinnwand im Flurbereich, regelmäßige Eltern-Info-Treffs und den Gemeindebrief.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



Elternabende geben Einblick in die Arbeit der Kindertageseinrichtung und regen zur Elternmitarbeit an.

Elternbefragungen geben den Eltern Gelegenheit, ihre Meinung zu äußern und Verbesserungsvorschläge einzubringen.

### 4.12.2. Kinder

Die Meinung unserer Kinder ist uns wichtig!

Das heißt für unsere Einrichtung, dass alle Neuerungen wie z.B. Hausregeln, Essensregeln, Essenspläne, Umgang mit Portfolio und vieles mehr, gemeinsam mit den Kindern besprochen und erarbeitet werden.

### 4.12.3. Mitarbeitende

Für ein Team ist es wichtig, wenn Entscheidungen über Neuerungen gemeinsam getroffen werden und auf die Meinung eines jeden Wert gelegt wird. Nur so fühlen sich die Mitarbeiter wohl und können sinnvolle Arbeit leisten.

Ebenso muss jeder Mitarbeiter das Einfühlungsvermögen mitbringen, sich auf die Belange der Kinder einzulassen und ihnen ein Mitentscheidungsrecht zu geben.

## 4.13. Schwerpunkte der Arbeit

Die Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- Inklusion
- alltagsintegrierte Sprachbildung
- Religionspädagogik
- U3 Betreuung
- Förderprogramm der Maxikids

## 4.14. Zertifizierungen

Qualitätsmanagementsystem nach Din ISO 9001:2008 TÜV Rheinland

### 4.14.1. Qualitätsmanagement

Seit 2009 befassen sich die Ev. Tageseinrichtungen für Kinder in unserem Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid mit dem Qualitätsmanagementsystem = QMS welches der Qualitätssicherung und –Entwicklung dient.

Wir wollen die Qualität unserer Arbeit kontinuierlich verbessern, um den aktuell geforderten Bildungsstandards gerecht zu werden.

Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) bringt vor allem Struktur in die tägliche Arbeit und ist ein Instrument zum Erreichen von Zielen.

Viele Fortbildungen, Teamtage, Teamsitzungen und die Arbeit am Computer waren und werden weiterhin notwendig sein.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



Um die Arbeit in den Tageseinrichtungen zu professionalisieren wurde das QM – System eingeführt, kitaintern jeweils eine Qualitätsmanagement – Beauftragte (QMB) benannt. Diese wird seitdem regelmäßig geschult, um entsprechende Kenntnisse als Multiplikatorin ins Team zu transportieren um ein Qualitätsmanagementhandbuch zu erstellen.

Im Oktober 2013 fand die erste Auditierung (Überprüfung) der Kindergartengemeinschaft durch den TÜV statt. Die offizielle TÜV- Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001:2008 der Ev. Kindergartengemeinschaft ist gelungen. Alle KiTas in unserem Ev. Kirchenkreis für Gelsenkirchen und Wattenscheid erhielten ein Zertifikat, welches auch bei uns aushängt.

Um die optimale Gestaltung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebots zu gewährleisten, verpflichten wir uns zur ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung des Gesamtangebots und dessen kontinuierlicher Anpassung an den vorhandenen Bedarf mit dem Ziel, auf veränderte Anforderungen zu reagieren.

Zur Aufrechterhaltung des ständigen Verbesserungsprozesses werden jährliche Qualitätsziele vereinbart. Diese Ziele sind messbar. Alle Mitarbeitenden sind aktiv am ständigen Verbesserungsprozess beteiligt und tragen Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Ziele.

Das Qualitätsmanagementsystem wird einmal jährlich hinsichtlich seiner Eignung und Wirksamkeit im Rahmen von Bewertungen überprüft. Hierbei wird es in Bezug auf Möglichkeiten zur Verbesserung und ggf. Änderungsbedarfe untersucht. Die Ergebnisse dieser Management – Bewertung werden schriftlich festgehalten. Anhand der Resultate werden Zielsetzungen und Qualitätsanforderungen abgeleitet und konkrete Maßnahmen festgelegt.

### 4.15. Beobachtung und Dokumentation

Wir sind Bildungsbegleiter für das Kind.

Als Grundlage für die Bildungsbegleitung des Kindes und unser pädagogisches Handeln dient uns die Bildungsdokumentation.

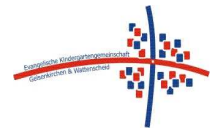
In der Bildungsdokumentation werden die Ergebnisse der regelmäßigen Beobachtungen des Entwicklungs- und Bildungsprozesses des Kindes schriftlich festgehalten. Sie verdeutlicht, womit ein Kind sich gerade beschäftigt, welches seine Lieblingsspiele und – themen sind, seine Stärken, Interessen, Aktivitäten und Herausforderungen. Dabei steht die Individualität des Kindes im Vordergrund. Seine Leistungen werden im Hinblick auf seinen persönlichen Bildungsprozess beschrieben.

Jedes Kind ist anders. Es muss seinen eigenen Weg des Lernens finden und Zeit bekommen, sich auszuprobieren. Jedes Kind lernt in seinem eigenen Tempo.



# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



In unserer Tageseinrichtung für Kinder setzen wir die Portfolio Arbeit als Dokumentationsform ein, sowie das Ganzheitliches Bildungsdokumentations-Programm (GaBiP), welches die Grundlage für die jährlich stattfindenden Elternsprechtage bietet.

Das Portfolio ist eine Sammlung und Zusammenstellung von Produkten und Aufzeichnungen, die im Wesentlichen unter Beteiligung der Kinder zustande kommt.

Auf dieser Basis können wir eine den individuellen Bedürfnissen des Kindes entsprechende Bildungsbegleitung und –förderung entwickeln.

Die Portfoliomappe gehört dem Kind selbst und ist ihm daher jederzeit zugänglich.

Unsere Eltern haben das Recht, nach Absprache mit dem Kind, Einblick in die Dokumentation zu erhalten.

Beobachtung und Dokumentation sind wichtige Bestandteile für die Zusammenarbeit mit Eltern. Sie dienen als Basis für den regelmäßigen Austausch, (Entwicklungsgesprächen bzw. Lern- und Förderempfehlungen). Die Eltern bekommen Anregungen für ihr eigenes Handeln sowie zur aktiven Bildungsbegleitung und Lernförderung ihres Kindes.

Wenn das Kind die Tageseinrichtung verlässt wird die Bildungsdokumentation an die Eltern ausgehändigt. Diese entscheiden dann selbst, ob das Dokument z.B. an die Schule weitergereicht wird.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



## 5 Exemplarischer Tagesablauf

7.15 - 09.00 Uhr:

- Bringzeit

7.15 - 11.45 Uhr:

- offenes Freispiel im Wechsel mit
- Angeboten und Aktivitäten,
- Maxiclub
- Zahlenland
- Alltagsintegrierte Sprachförderung
- Projekte
- gemeinsame Morgenrunde
- gleitendes Frühstück (7.30 – 10.15 Uhr)
- Geburtstagsfeiern
- Exkursionen/ Spaziergängen und
- Spielen auf dem Außengelände

ca. 11.45 Uhr:

- gemeinsames Aufräumen
- Schlusskreis oder Geburtstagsfeiern
- Spielen auf dem Außengelände

12.10 - 12.15 Uhr:

- Abholzeit

12.30 - 14.00 Uhr:

- gemeinsames Mittagessen Große
- Ruhephase/ alternative Beschäftigung

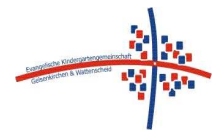
sowie

11.30 – 14.00 Uhr:

- Mittagessen Kleine
- Mittagsschlaf

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



14.00 - 16.00 Uhr:

Nachmittagsarbeit  
mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

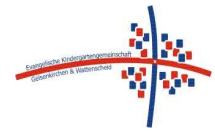
- Freispiel
- Angebote und Aktivitäten
- Musik
- Bewegung
- Experimente
- Projektarbeit
- Exkursionen
- Spiel auf dem Außengelände

15.45 - 16.15 Uhr:

- Abholzeit

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



## 6 Zusammenarbeit mit den Eltern

### 6.1. Ziele

Familie und Kindergarten sind gemeinsam für das Wohl der Kinder verantwortlich. Eine positive Zusammenarbeit und eine offene Atmosphäre sind darum die Grundlage für ein gelingendes Miteinander.

Deshalb suchen und pflegen wir den Kontakt mit den Eltern. Das Gespräch mit den Eltern und ihre Meinung sind uns sehr wichtig. Wir sind offen für Anregungen und Mitteilungen. Im Gespräch gewinnen die Eltern Einblick in unsere pädagogische Arbeit, erhalten Informationen über die Entwicklung ihres Kindes, erfolgt Austausch über Fragen der Pädagogik und bekommen Unterstützung bei ihren Aufgaben.

Wir sind gerne bereit, allen interessierten Eltern Einblick in unsere Kindergartenarbeit zu gewähren, d.h. die Eltern haben die Möglichkeit, den Vor- oder Nachmittag mit uns und ihrem Kind im Kindergarten zu verbringen. So lernen sie unsere Arbeit, den Ablauf im Kindergarten und den Sohn oder die Tochter als Kindergartenkind kennen. Unsere Erzieherinnen sind jederzeit in der Lage und willens ihr Tun zu erläutern und zu begründen.

Auf die praktische Hilfe der Eltern sind wir immer angewiesen, vor allem bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen und Feiern. Gerade das gemeinsame Tun ermöglicht viele Kontakte der Eltern untereinander, aber auch zu uns und den Kindern in der Einrichtung.

Gerne stehen wir den Eltern bei Sorgen, Ängsten und Problemen zur Verfügung. Ein Austausch aus verschiedenen Sichtweisen kann sehr bereichernd sein und hat schon oft zu überraschenden Lösungen geführt.

### 6.2. Formen der Zusammenarbeit

Formen der Zusammenarbeit:

- Tür- und Angelgespräche
- Vereinbarte Elterngespräche
- Elternabende, Elternversammlung
- Elternbriefe
- Elterninfotreff
- Kindergartenbeiratssitzungen
- Mithilfe und Mitgestalten bei Festen und Feiern
- Basteltage
- Besuchsnachmittage
- Unternehmen und Aktionen mit Kindern und Eltern

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



- Hausbesuche
- Hospitationsmöglichkeit für Eltern

### 6.2.1. Elternversammlung

Alle Erziehungsberechtigten der Kinder einer Einrichtung bilden die „Elternversammlung“. Mütter und Väter haben das Recht, vom Träger / Trägervorteiler der Einrichtung, Auskunft über alle die Einrichtung betreffenden Angelegenheiten zu verlangen und sich dazu zu äußern.

Die Elternversammlung wählt den Elternbeirat.

### 6.2.2. Elternbeirat

Der Elternbeirat besteht aus Vertretern der Eltern, die von der Elternversammlung gewählt werden. Aus jeder Gruppe sollen Erziehungsberechtigte im Elternbeirat vertreten sein. Deshalb werden aus jeder Gruppe ein Mitglied und ein Vertreter gewählt. Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern gegenüber dem Träger und den pädagogischen Mitarbeitenden.

Gemeinsam mit dem Träger/ Trägervorteiler und den pädagogischen Mitarbeitenden der Einrichtung bildet der Elternbeirat den „Rat der Tageseinrichtung“.

Im Rat der Tageseinrichtung werden die Grundsätze der pädagogischen Arbeit beraten. Dazu gehört auch die Ausstattung der Tageseinrichtung für Kinder, die Vereinbarung von Kriterien für die Aufnahme von Kindern, die Schließzeiten der Einrichtung etc.

Über das Geschehen im Kindergarten, über Veränderungen und Neuerungen, wird mit dem Elternbeirat beraten, um so zu Regelungen zu kommen, die gemeinsam von Träger, Team und Elternschaft getragen werden.

### 6.2.3. Elternnachmittage/-abende

Elternnachmittage/-abende geben Einblick in die Arbeit der Kindertageseinrichtung und regen zur Elternarbeit an.

### 6.2.4. Elterngespräche

Zweimal jährlich haben die Eltern die Möglichkeit sich zu einem Elterngespräch anzumelden, welches über die Entwicklung ihres Kindes Bericht erstattet. Die Entwicklungsberichte unserer Kinder werden mit dem Programm GABIP ausgewertet und erstellt. Außerdem erhalten die Eltern einen ausführlichen Bericht über die Sprachentwicklung ihres Kindes, welche durch den Sprachentwicklungsbogen BaSiK Ü3 / U3 ausgetestet und ausgewertet wird. Bei aktuellem Gesprächsbedarf von Seiten der Eltern oder der Kindertageseinrichtung wird schnellstmöglich ein Gesprächstermin eingerichtet.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



### 6.2.5. Umgang mit Rückmeldungen von Eltern

Die Meinung unserer Eltern ist uns wichtig, deshalb halten wir eine enge Zusammenarbeit mit Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten für unerlässlich.

Einmal im Jahr veranstalten wir eine „Woche der Evaluationsbögen“, in der alle Eltern einen Evaluationsbogen erhalten. Dieser Bogen wird von den Eltern in der Einrichtung bei einer Tasse Kaffee ausgefüllt und anonym in einen verschlossenen Behälter geworfen. Nach Rückgabe des Bogens wird dieser von der Kindertageseinrichtung ausgewertet. Das Ergebnis der Auswertung wird für alle Eltern sichtbar im Flurbereich des Kindergartens ausgestellt. Verbesserungsvorschläge, Ideen und Veränderungswünsche der Eltern, die sich durch die Auswertung ergeben, werden im Team besprochen und die eventuellen Umsetzungen von den Mitarbeitern in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat erörtert.

Ein Lob - Ordner in den die Eltern alltägliche Kleinigkeiten anmerken möchten steht im Flur auf dem Schrank unter der Elterninfowand.

Für aktuelle Anmerkungen von Seiten der Eltern verfügt unsere Einrichtung über das Formular „Lob, Verbesserungspotenziale und Beschwerden“, welches gemeinsam mit einer MA ausgefüllt wird. In diesem Formular wird das Anliegen beschrieben und bewertet und Maßnahmen erörtert. Abschließend wird eine Wirksamkeitsprüfung durch die Kita vorgenommen.

### 6.2.6. Kindergarteninformation

Als erste aktuelle Informationsquelle dient unseren Eltern eine „Elterninfowand“, hier finden Eltern die Übersicht für den laufenden Monat mit allen wichtigen Veranstaltungen und Terminen. Sämtliche für Eltern wichtige Informationen und Aushänge z.B. für Veranstaltungen wie Familiengottesdienste uvm. befinden sich auch an dieser Infowand im Eingangsbereich.

Jede Familie hat im Flurbereich ihrer Gruppe ein mit Namen versehenes Elternpostfach.

Die Eltern haben außerdem die Möglichkeit ihre E- Mail- Adresse in eine Liste einzutragen und erhalten so viele Informationen über die Kita per E – Mail Verteiler.

Im Flurbereich vor den Gruppen werden kleine Infos an die Pinnwand gehängt. Dort erfährt man welche Lieder, Gebete, Geschichten oder Spiele im Moment in der Gruppe aktuell sind.

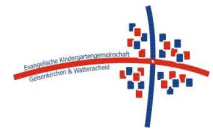
Die Familien bekommen zum Start der Kindergartenzeit eine Elterninformationsmappe mit vielen wichtigen und interessanten Infos. In der Mappe befindet sich ein „Kindergarten A, B, C“. Dieses spricht von A – Z alltägliche Regelungen und Handhabungen an. Außerdem enthält die Mappe alle wichtigen Unterlagen die zum Kindergartenstart benötigt werden.

### 6.2.7. Hospitationen

Je nach Wunsch oder Bedarf können die Eltern jederzeit nach Absprache mit den Kita – Mitarbeitern einen Tag im Kindergarten hospitieren.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



So haben Sie die Möglichkeit Ihr Kind im Umgang mit den anderen Kindern und den Erziehern zu erleben.

## 7. Netzwerke und Kooperation

Hauptkooperationspartner ist für uns die Evangelische Kirchengemeinde Leithe. Durch gemeinsame Feste/ Feiern, die meist in den Jahreskreis (Kirchenjahr) der Gemeinde eingebettet sind, ist eine enge Vernetzung zwischen Eltern, Kindern, dem Team und der Gemeinde gegeben. Dazu gehören:

- regelmäßige Besprechungen mit der Pfarrerin
- Gottesdienste
- Planungsgruppe
- Martinsabend
- Advents- und Weihnachtsbasar
- Kinder singen in der Frauenhilfe/bei den Senioren
- Treffen Umweltteam „Grüner Hahn“

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen gehört zu unserem beruflichen Selbstverständnis und ist ein erforderlicher Bestandteil unserer Arbeit. So pflegen wir zum Beispiel Kontakte zu der benachbarten Grundschule, um den Übergang der Kinder vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern.

Deshalb ist es notwendig, dass unsere Kindertageseinrichtung und die Grundschule regelmäßig zusammenarbeiten und gemeinsam mit den Eltern Verantwortung für eine beständige, ganzheitliche Bildungs- und Erziehungsentwicklung übernehmen. Die enge Verzahnung dient der frühzeitigen und bestmöglichen Förderung für jedes einzelne Kind.

Kooperationsmöglichkeiten sind:

1. Wir planen und führen gemeinsame Informationsveranstaltungen für die Eltern durch (z.B. Informationsveranstaltung für Eltern vierjähriger Kinder).
  2. Wir führen gemeinsame Projekte („Lesebrücke“) durch. Die Schulkinder besuchen die Kindergartenkinder und lesen ihnen etwas vor.
  3. Informationsaustausch über das einzelne Kind (bedarf immer der Zustimmung der Eltern)
  4. Zukünftige Schulanfänger der Tageseinrichtung besuchen die Grundschule und nehmen an einer Unterrichtsstunde teil mit anschließendem Spiel auf dem Schulhof.
  5. AK KiTas und GS: Treffen der Kindertageseinrichtungen und Grundschulen im Raum Wattenscheid Nord, West, Ost und Mitte
- Ziel: Verstärkte Kooperation auf mittlerer regionaler/ lokaler Ebene

Einige Familien benötigen auch Beratung, Hilfe und Unterstützung von Erziehungsberatungsstellen, verschiedenen Therapeuten (z.B. Ergotherapie, Sprachtherapie, Frühförderung).

Wir unterstützen Eltern bei der Kontaktaufnahme und bieten Austauschmöglichkeiten an.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



Die Kooperation mit der Frühförderstelle der Diakonie in Bochum ist uns wichtig, da wir immer wieder Kinder mit besonderem Förderbedarf bei uns im Haus haben. Gespräche und Hospitationen geben uns sinnvolle Anstöße für unsere eigene pädagogische Arbeit.

Das Jugend- und das Gesundheitsamt sind ebenfalls wichtige Gesprächspartner, mit denen eine regelmäßige Zusammenarbeit stattfindet (Gesundheitsvorsorge: AK Zahngesundheit - Zahnärztin, Zahnprophylaxe, Seh- und Hörtest).

Seit November 2009 bieten wir eine Ambulante Beratung (AbiTa) für Eltern/ Erzieherinnen an

Regelmäßige Sozialraumteamsitzungen finden statt. Somit besteht im Sozialraum Leithe eine enge und verbindliche Vernetzung der vor Ort tätigen Fachdienste einerseits und den ortsansässigen Vereinen, Verbänden und Einrichtungen andererseits. Dazu gehören Sozialer Dienst, Kindertageseinrichtungen, Schulen, Kirchengemeinden, Streetwork, Kinder- und Jugendfreizeithäuser, Erziehungsberatungsstelle, Polizei, Sozialamt, Gesundheitsamt, Familienbildungsstätte. Jedes Mitglied des Sozialraumteams bringt eigene Ideen ein und Kompetenzen mit. Dabei geht es um eine konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit verschiedener Stellen.

Tagesordnungspunkte können sein:

- Planung zu Projekten im Sozialraum Leithe
- Kindeswohlgefährdung § 8 a
- Neugestaltung des Spielplatzes
- Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in Leithe
- Präventive Hilfen: Gewaltprävention für Kinder und Jugendliche / Stärkung der Sozialkompetenz (s. Selbstbehauptungskurs für Schulanfänger).

Wir arbeiten zum Thema Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung § 8a SGB VIII nach dem „Bochumer Modell“ in enger Kooperation mit den ev. Kindertageseinrichtungen, dem ev. Familienzentrum, dem ev. Kinder- und Jugendhaus sowie dem Jugendamt zusammen (Veranstaltung, Jugendamt Bochum, AK Schutzauftrag, Forum für Schutzfachkräfte).

Die Kooperation mit den Fachschulen (Bochum und Gelsenkirchen) ist gegeben durch die Praktikanten, die in unserer Einrichtung tätig sind. Auch Schülerinnen und Schüler der Hauptschulen, Gesamtschulen, Realschulen, Gymnasien absolvieren ihr 2-3 wöchiges Praktikum in unserer Einrichtung.

Besuche mit den Schulanfängern und themenorientierte Projekte tragen zur Vernetzung mit anderen Institutionen bei. Dazu gehören:

- Kinderklinik
- Feuerwehr
- Sparkasse
- Bücherei
- Förster
- Sportvereine
- Bäckerei



# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



- Theater
- Planetarium
- Marienhospital an der Grünstraße
- Filiale Leithe im Getrutiscenter
- Balke vom Rheinelbforst
- Vieth in Leithe (Backtreff)
- Schauspielhaus Bochum

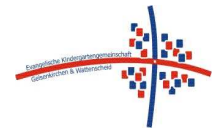
Kooperationspartner ist auch die Bochumer Polizei

1. Besuch der Polizeiwache
2. Polizeipuppenbühne (Polizeipräsidium Bochum)
3. Schulwegbegehung mit dem Bezirkspolizeibeamten in Leithe, Herrn Drulla
4. Elterninformationsnachmittage in Kooperation mit der Verkehrswacht Bochum
5. Verkehrssicherheitstag, (Gemeinschaftsveranstaltung mit der kath. Einrichtung St. Johannes (alle 2 Jahre), in Kooperation mit der Verkehrswacht Bochum)

Die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen des Kirchenkreises und dem örtlichen Diakonischen Werk hat für uns eine lange Tradition. Besonders wichtig und für unsere Arbeit unterstützend ist dabei die Geschäftsführung der Ev. Kindergartengemeinschaft im Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, die durch regelmäßige Leiterinnentreffen, Arbeitskreise und ein breit gefächertes Fortbildungsangebot zum Gelingen unserer Arbeit beiträgt.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



## 8. Prävention

### 8.1. Kindeswohl und Kinderschutz

Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt unserer Konzeption. Im Sozialgesetzbuch VIII § 8a ist geregelt, welche Rolle und Verantwortung eine Tageseinrichtung für Kinder zukommt. Diese Aufgabe nehmen wir in Kooperation mit der Kinderschutzfachkraft Herrn Lumm des Kirchenkreises wahr. Unser Ziel ist es gemeinsam mit den Eltern das Wohl des Kindes in den Blick zu nehmen.

Dies gelingt durch:

- Regelmäßige Fortbildungen
- Teilnahme an Arbeitskreisen
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

### 8.2. Risikomanagement

Präventives Risikomanagement ist eine Querschnittsaufgabe für uns.

In allen Bereichen der Tageseinrichtung sind alle Mitarbeitenden aufgefordert, mögliche Risiken zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten, um frühzeitig Fehler zu erkennen und zu vermeiden (vgl. QMHB der Kindergartengemeinschaft).

Zu den Maßnahmen gehören z. B.:

- Vorbeugender Brandschutz
- Notfallplan
- Sichtprüfungen im Außengelände

### 8.3. Stärkung von Gesundheitskompetenzen

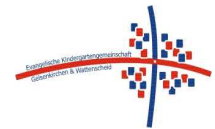
Im Präventionsgesetz verankert ist die Aufgabe der Tageseinrichtung, die Gesundheitskompetenzen der Kinder und Familien zu stärken. Wir gestalten ein Lebensumfeld für Kinder und Familien, in dem gesunde Ernährung, Bewegung und dies gelingt uns durch ..... ( vgl. Kap.3, 6 ...)

Wir unterstützen Familien mit unseren Angeboten besonders im Bereich ....

Bei der Aufnahme in die Tageseinrichtung ist der Nachweis über eine altersentsprechend durchgeführte Vorsorgeuntersuchung des Kindes durch Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung zu erbringen. Sie muss spätestens am ersten Tag des Besuches des Kindergartens vorliegen. Ebenso nehmen wir Einsicht in das Untersuchungsheft der Kinder.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



Wo viele Kinder zusammenkommen, besteht trotz aller Hygiene und Vorsicht die Gefahr sich anzustecken. Im Kindergartenalter erkranken viele Kinder an den typischen Kinderkrankheiten. Durch die Auseinandersetzung des Körpers mit den Krankheitserregern wird aber das körpereigene Immunsystem aufgebaut und gestärkt.

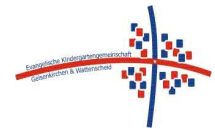
Bei Ansteckungserkrankungen der Kinder ist das Team zu benachrichtigen. Ein Besuch des Kindergartens (oder eine Betreuung) ist für das Kind in der Zeit der Erkrankung nicht möglich. Das Kind kann die Einrichtung erst dann wieder besuchen, wenn eine ärztliche Bescheinigung vorliegt, dass keine Ansteckungsgefahr mehr besteht.

Das ist uns noch wichtig:

- In Tageseinrichtungen für Kinder dürfen grundsätzlich keine Medikamente verabreicht werden.  
Ist die Einnahme von Medikamenten erforderlich, muss der/ die zuständige Arzt/ Ärztin schriftlich den Auftrag dazu erteilen.
- Erkrankt Ihr Kind in der Einrichtung, setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung.
- Wenn sich Ihr Kind in der Einrichtung verletzt:  
Kinder können hinfallen, sich stoßen oder sich beim Spielen wehtun. Kleine Verletzungen versorgen wir. Bei schwereren Verletzungen holen wir den Notarzt. Sie werden unverzüglich benachrichtigt.
- Alle Kinder sind in der Einrichtung und auf dem direkten Weg zwischen Kindertageseinrichtung und Wohnung unfallversichert. Bei Unfällen, die eine ärztliche Behandlung erfordern, muss der Arzt/ die Ärztin einen Bericht verfassen, damit die mit dem Unfall verbundenen Kosten und die Folgebehandlungen von der Versicherung übernommen werden. Auch die Einrichtung füllt für die Unfallkasse ein entsprechendes Formular aus.
- Einige Krankheiten, wie Allergien oder Diabetes, erfordern besondere Aufmerksamkeit und einen fachgerechten Umgang.  
Sollte Ihr Kind an einer solchen Krankheit leiden, müssen Sie uns darüber informieren.

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



## 9. Unterstützungsprozesse

### 9.1. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit umfasst alle Formen der Präsentation unserer Tageseinrichtung für Kinder in Bild, Schrift oder im Rahmen von öffentlichen Darstellungen (Feste des Krötenvereins etc.) und bei öffentlichen Auftritten (z.B. Stadtteilstadt, Weltkindertag, Sparkassenfest, Leither Fenster im Advent mit Spendenauftrag für einen guten Zweck, o.Ä.). Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit ist es,

- dass Außenstehende die Einrichtung kennen lernen, ein positives Bild unserer Tageseinrichtung für Kinder erhalten.
- einen Bekanntheitsgrad zu erlangen.
- Präsenz im Stadtteil zu zeigen.

Zur Präsentation unserer Einrichtung sind vielfältige Materialien, wie z.B. Flyer, die Konzeptionsschrift und der Internetauftritt entwickelt worden.

Die Gemeinde und interessierte Öffentlichkeit findet im Gemeindebrief und im Schaukasten der Kirchengemeinde zahlreiche Artikel über die Arbeit und Projekte der Einrichtung. Darüber hinaus besteht ein guter Kontakt zur örtlichen Presse (WAZ, Stadtspiegel, Ruhr-Nachrichten) und zur kirchlichen Presse (UK), die gern über einzelne Aktionen und Projekte berichten. Presseterminen und allen Formen der öffentlichen Darstellung in den Medien wird eine hohe Bedeutung beigemessen.

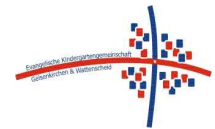
Die Kirchengemeinde und damit auch der Kindergarten ist unter [www.evangelische-kirchengemeinde-leithe.de](http://www.evangelische-kirchengemeinde-leithe.de) im Internet präsent. Hier finden sich Informationen aus unserer Gemeinde und dem Kindergarten. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass zum Schutze unserer Kinder keine Fotos von erkennbaren Kindern auf unserer Seite zu sehen sind.

Die Präsenz des Kindergartens im Bewusstsein der Öffentlichkeit ist aber auch stark geprägt durch positive Erfahrungen, die Menschen in unserer Einrichtung machen und von denen sie gern erzählen.

### 9.2. Hauswirtschaft / Reinigung / Hygiene

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



## 10. Sonstiges

### 10.1. Kleidung

Die unterschiedlichen Wetterverhältnisse sollten die Kinder nicht daran hindern, nach draußen zu gehen, denn gerade das Erleben von „Witterung“ gehört zu den elementarsten Erfahrungen der Kinder. Wichtig dabei ist, dass die Kinder witterungsgerecht gekleidet sind. Dazu gehören festes Schuhwerk oder Gummistiefel und eine Matschhose. Für den Innenbereich ist es zweckmäßig wenn die Kinder Pantoffeln oder Gymnastikschuhe haben. Eine strapazierfähige, pflegeleichte Kleidung ist ratsam, da die Kinder täglich mit Wasserfarben, Kleister, Klebstoff u.ä. umgehen. Für Pantoffeln, Jacken und Kleidung zum Wechseln (Leinenbeutel) steht jedem Kind ein Garderobenbereich im Flur zur Verfügung. Die Matschhosen gehören an den personalisierten Haken im Waschraum und die Gummistiefel finden einen Platz im Regal der jeweiligen Gruppe.

### 10.2. Informationsveranstaltung zu vorschulischen Fördermöglichkeiten

Im Schulgesetz des Landes Nordrhein Westfalen ist vorgesehen, die Eltern der vierjährigen Kinder zu einer Informationsveranstaltung einzuladen, um über die vorschulischen Fördermöglichkeiten zu informieren.

Die Informationsveranstaltung findet 1 x jährlich ( im Frühjahr ) in der Grundschule statt.

Die Leiterin der Tageseinrichtung und die Schulleiterin der Grundschule bereiten sich auf eine inhaltlich abgestimmte Veranstaltung vor. Hierzu gehört das Angebot der Kindertageseinrichtung ebenso wie die Fördermöglichkeiten, die Sie als Eltern mit Ihrem Kind nutzen können.

Gleichzeitig werden Sie darüber informiert, wie sich der Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule gestaltet.

## 11. Mitgeltende Unterlagen

# Konzeption

## Kita unter'm Regenbogen



---

Datum / Unterschrift der Leitung